

# Deutsche Rückversicherung Konzern

GESCHÄFTSBERICHT



2019



# Deutsche Rückversicherung

KONZERN-GESCHÄFTSBERICHT 2019



**Gebuchte Bruttobeiträge**  
**1.107,9 Mio. €**



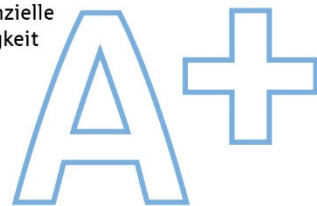
**Sicherheitsmittel**  
**2.033,4 Mio. €**  
inkl. Nettoschadenrückstellung  
und Nettodeckungsrückstellung



**Ergebnis der normalen  
Geschäftstätigkeit**  
**25,0 Mio. €**

**STANDARD & POOR'S  
Interaktives Rating**

sehr gute finanzielle  
Leistungsfähigkeit



# Kennzahlen Deutsche Rück Konzern

| GESCHÄFTSJAHRE   | 2019    | 2018    | 2017    | 2016    | 2015    |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|
| Angaben in Mio. €  |         |         |         |         |         |
| <b>Gebuchte Beiträge – brutto</b>  | 1.107,9 | 1.108,4 | 1.201,6 | 1.175,0 | 1.077,4 |
| <b>Verdiente Beiträge – netto</b>  | 736,2   | 728,8   | 705,8   | 720,7   | 661,1   |
| <b>Schadenquote – netto</b><br>(in % der verdienten Nettobeiträge)                                 | 68,1    | 65,3    | 65,1    | 64,4    | 67,9    |
| <b>Kostenquote – netto</b><br>(in % der gebuchten Nettobeiträge)                                   | 33,5    | 31,7    | 30,6    | 36,1    | 30,6    |
| <b>Combined Ratio – netto</b><br>(in % der verdienten Nettobeiträge)                               | 101,1   | 97,2    | 95,8    | 100,4   | 98,8    |
| <b>Versicherungstechnisches Ergebnis – netto</b><br>(nach Veränderung der Schwankungsrückstellung) | -21,0   | -9,4    | -20,0   | -14,0   | -25,2   |
| <b>Ergebnis Allgemeines Geschäft</b>   | 46,0    | 87,7    | 44,0    | 37,0    | 42,2    |
| <b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>  | 25,0    | 78,2    | 24,0    | 23,1    | 17,0    |
| (in % der verdienten Nettobeiträge)  | 3,4     | 10,7    | 3,4     | 3,2     | 2,6     |
| <b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>   | 13,5    | 56,0    | 3,0     | 14,5    | 14,3    |
| (in % der verdienten Nettobeiträge)  | 1,8     | 7,7     | 0,4     | 2,0     | 2,2     |
| <b>Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen</b>   | 2.177,4 | 1.998,2 | 1.936,7 | 1.861,7 | 1.742,3 |
| (in % der verdienten Nettobeiträge)  | 295,8   | 274,2   | 274,4   | 258,3   | 263,5   |
| <b>Lfd. Durchschnittsverzinsung in %</b><br>(gesamt ohne Depotforderungen in %)                    | 2,3     | 2,7     | 3,1     | 2,4     | 2,7     |
| <b>Versicherungstechnische Rückstellungen – netto</b><br>(ohne Schwankungsrückstellung)            | 1.497,0 | 1.448,7 | 1.345,1 | 1.293,3 | 1.256,9 |
| (in % der verdienten Nettobeiträge)  | 203,3   | 198,8   | 190,6   | 179,4   | 190,1   |
| <b>Sicherheitsmittel</b><br>(vor Gewinnverwendung)   | 639,2   | 604,1   | 529,2   | 511,9   | 498,9   |
| (in % der verdienten Nettobeiträge)  | 86,8    | 82,9    | 75,0    | 71,0    | 75,5    |
| davon:<br><b>Bilanzielles Eigenkapital</b><br>(vor Gewinnverwendung)                               | 300,8   | 280,8   | 225,6   | 232,1   | 221,1   |
| (in % der verdienten Nettobeiträge)  | 40,9    | 38,5    | 32,0    | 32,2    | 33,4    |
| <b>Hybridkapital</b>   | 61,8    | 61,8    | 61,8    | 61,8    | 85,0    |
| (in % der verdienten Nettobeiträge)  | 8,4     | 8,5     | 8,7     | 8,6     | 12,9    |
| <b>Schwankungsrückstellung</b>   | 276,7   | 261,5   | 241,8   | 218,1   | 192,8   |
| (in % der verdienten Nettobeiträge)  | 37,6    | 35,9    | 34,3    | 30,3    | 29,2    |

# Inhaltsverzeichnis

|  |          |   |           |
|--|----------|---|-----------|
| <b>Vorstand .....</b>  | <b>6</b> | <b>Konzernabschluss.....</b>  | <b>36</b> |
| <b>Konzernlagebericht.....</b>   | <b>8</b> | Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 .....   | 36        |
| Grundlagen des Konzerns .....  | 8        | Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung<br>für die Zeit vom 1. Januar<br>bis 31. Dezember 2019 ..... | 38        |
| Wirtschaftsbericht .....   | 8        | Konzern-Eigenkapitalspiegel<br>zum 31. Dezember 2019 .....  | 40        |
| Gesamtwirtschaftliche und<br>branchenbezogene Rahmenbedingungen .....            | 8        | Konzern-Kapitalflussrechnung für das Ge-<br>schäftsjahr 2019 .....                                | 42        |
| Geschäftsverlauf und Ertragslage.....  | 10       | <b>Konzernanhang .....</b>  | <b>44</b> |
| Vermögens- und Finanzlage .....  | 16       | Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung<br>des Konzernjahresabschlusses .....                 | 44        |
| Gesamtaussage zur<br>wirtschaftlichen Lage des Konzerns .....                    | 20       | Konsolidierung .....  | 44        |
| Risikobericht.....   | 20       | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....   | 47        |
| Risikomanagement: Strategische<br>Rahmenbedingungen .....                        | 20       | Angaben zur Konzernbilanz.....  | 53        |
| Risikomanagementprozess: Integraler<br>Bestandteil des Geschäftsbetriebs .....   | 20       | Angaben zur Konzern-Gewinn- und<br>Verlustrechnung .....  | 55        |
| Risikoberichterstattung und<br>Risikotransparenz.....                            | 21       | Sonstige Angaben .....  | 56        |
| Risikokontrollfunktionen im Rahmen<br>des Risikomanagementprozesses .....        | 22       | <b>Bestätigungsvermerk des<br/>unabhängigen Abschlussprüfers .....</b>                            | <b>60</b> |
| Wesentliche Risiken .....  | 23       | <b>Bericht des Aufsichtsrats .....</b>  | <b>68</b> |
| Zusammenfassende Darstellung<br>der Risikolage .....                             | 28       | Impressum .....   | 70        |
| Chancenbericht.....  | 29       |   |           |
| Prognosebericht .....  | 30       |   |           |
| Vergleich der Prognose mit den<br>tatsächlichen Entwicklungen im Jahr 2019 ..... | 30       |   |           |
| Prognose 2020.....   | 31       |   |           |

## Vorstand

**Frank Schaar, Vorsitzender**

**Achim Bosch**

**Michael Rohde**



Von links: Achim Bosch, Frank Schaar (Vorsitzender), Michael Rohde

## Konzernlagebericht

|    |                         |
|----|-------------------------|
| 8  | Grundlagen des Konzerns |
| 8  | Wirtschaftsbericht      |
| 20 | Risikobericht           |
| 29 | Chancenbericht          |
| 30 | Prognosebericht         |

# Konzernlagebericht

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Der Deutsche Rück Konzern ist ein Multiline-Rückversicherer mit dem Schwerpunkt Property/Casualty für Versicherungsunternehmen aus ganz Europa und ausgesuchten nichteuropäischen Märkten. Der deutsche Markt bildet den Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus ist es unser Ziel, unsere Marktposition als Konzern auch in ausgewählten internationalen Märkten auszubauen. Die Ratingagentur Standard & Poor's zeichnet uns regelmäßig mit einem „A+“-Rating aus und bestätigt damit unsere langfristig stabile Bonität und unsere konsistente Zeichnungspolitik.

Der Deutsche Rück Konzern betreibt das Rückversicherungsgeschäft über die Gesellschaften Deutsche Rückversicherung AG in Düsseldorf und Deutsche Rückversicherung Schweiz AG in Zürich, die als Risikoträger Grundlage der Geschäftssteuerung sind. Die Konzernbilanz zeigt die beiden Risikoträger als wirtschaftliche Einheit.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

#### Konjunktur und Arbeitsmarkt

Die Dynamik der deutschen Wirtschaft ließ im Jahr 2019 weiter nach. Zwar ist das Bruttoinlandsprodukt im zehnten Jahr in Folge gewachsen, was der längsten Wachstumsphase im vereinten Deutschland entspricht. Allerdings lag das Wachstum nur noch bei 0,6 %. Im Vorjahr war das Bruttoinlandsprodukt noch um 1,5 %, im Jahr 2017 um 2,5 % gestiegen. Zugleich liegt das Wachstum erstmals seit 2013 wieder unter dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von 1,3 %.

Dass die Entwicklung nach wie vor positiv ausfällt, geht vor allem auf den privaten und staatlichen Konsum zurück. So wuchsen die privaten Konsumausgaben um 1,6 %, die Konsumausgaben des Staates um 2,5 %. Die Konsumausgaben stiegen damit stärker als in den beiden Vorjahren. Auch die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten einen kräftigen Anstieg um 3,8 %. Die Investitionen im Tiefbau und Wohnungsbau nahmen dabei besonders stark zu. Die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge stiegen hingegen nur um 0,4 %. Gleichzeitig kam es zu einem merklichen Vorratsabbau, der unter anderem die Folge einer schwachen Industrieproduktion. Dies führte dazu, dass die Bruttoinvestitionen insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % zurückgingen. Die deutschen Ausfuhren stiegen um 0,9 %, damit aber deutlich weniger als 2018 (2,1 %). Gleichzeitig wuchsen auch die Importe mit 1,9 % weniger stark als im Vorjahr (3,6 %).

Gestützt wird die konjunkturelle Entwicklung weiterhin durch die positive Entwicklung des Arbeitsmarkts. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen sank im Jahresdurchschnitt auf gut 2,2 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote sank um 0,2 Prozentpunkte auf 5,0 %. Demgegenüber nahm die Zahl



der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erneut zu. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes waren im Jahr 2019 im Durchschnitt rund 45,3 Millionen Menschen erwerbstätig. Das sind rund 400.000 Menschen mehr als im Vorjahr und ein neuer Höchststand seit der Wiedervereinigung.

### **Die Entwicklung im Versicherungsmarkt**

Mit einem Zuwachs über alle Sparten von 6,7 % auf 216 Mrd. € haben die deutschen Versicherer ihre Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2019 deutlich gesteigert. Sowohl in der Schaden- und Unfallversicherung als auch in der Lebensversicherung konnte die Branche im Jahr 2019 kräftige Zuwächse verzeichnen. Die Beiträge in der privaten Krankenversicherung zeigten ebenfalls ein stabiles Wachstum.

Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer prognostizieren für 2019 einen Beitragsanstieg um 3,2 % auf 72,9 Mrd. €. Die Leistungen stiegen leicht um 1,7 % auf 53,4 Mrd. €. Die Combined Ratio hingegen verbesserte sich um 1,1 Prozentpunkte auf 93 %. Insgesamt gehen die Unternehmen von einem versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 4,7 Mrd. € (Vorjahr 4,1 Mrd. €) aus.

Nach nur leichten Zuwächsen im Vorjahr steigerten die Lebensversicherer ihre Beitragseinnahmen inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds (ohne RfB) deutlich um 11,3 % auf 102,5 Mrd. €. Während das Geschäft mit Lebensversicherungen gegen laufenden Beitrag bei 64,3 Mrd. € stagnierte (+0,1 %), legte das Geschäft gegen Einmalbeitrag um 37,1 % auf 38,2 Mrd. € deutlich zu.

Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherer wuchsen 2019 um 2,3 % auf 40,7 Mrd. €. Davon entfielen 38,0 Mrd. € auf die private Krankenversicherung (+2,1 %) und 2,7 Mrd. € auf die private Pflegeversicherung (+5,2 %). Die ausgezahlten Versicherungsleistungen stiegen um 4,5 % auf 29,9 Mrd. €.

### **Entwicklung der Kapitalmärkte**

Geld- und geopolitische Einflüsse prägten 2019 abermals die internationalen Finanzmärkte. Auswirkungen des Handelskonflikts zwischen den USA und China auf die konjunkturelle Entwicklung, die immer wieder verschobene Entscheidung zum Brexit und der Nahost-Konflikt sorgten für Verunsicherung. Eine deutliche Unterstützung erfuhren die Finanzmärkte dagegen seitens der Notenbanken, allen voran durch die US-amerikanische Federal Reserve, die ihren Leitzins in der zweiten Jahreshälfte dreimal um je 25 Basispunkte senkte. Auch die Europäische Zentralbank lockerte ihre Geldpolitik weiter und senkte den Einlagensatz auf einen neuen Tiefstand von -0,5 %.

Nach einem positiven Jahresauftakt mit anschließender Seitwärtstendenz zur Jahresmitte konnten angesichts der flankierenden geldpolitischen Maßnahmen nahezu alle Assetklassen in einem starken Schlussquartal das Jahr mit einem deutlich positiven Return beenden. Unter den meistbeachteten Aktienindizes ragte der marktweite US-Index S&P 500 heraus, der auf Jahressicht per Saldo 28,9 % zulegte. Europäische Aktien, gemessen am Dow Jones EuroStoxx 50 Index, gewannen 24,8 %. Der Deutsche Aktienindex DAX, Anfang des Jahres bei 10.558 Punkten gestartet, legte im Jahresvergleich 25,5 % zu und beendete den Dezember bei 13.249 Punkten, nahe einem kurz zuvor erreichten Jahreshoch von 13.407 Punkten.

Die Rendite zehnjähriger US-Treasuries fiel – getrieben durch Zinssenkungen der US-Notenbank – im Jahresvergleich von 2,68 % auf 1,92 %, nachdem sie bereits Anfang September ein Jahrestief von

1,46 % erreicht hatte. Die Rendite zehnjähriger deutscher Bundesanleihen rutschte erneut in den negativen Bereich. Hatte die Rendite zu Jahresanfang noch bei 0,24 % gelegen, durchbrach sie Ende März die Marke von 0,0 % und fiel Ende August auf ein historisches Tief von –0,71 %. Zum Jahresende stieg die Rendite wieder auf 0,19 % an.

Der Euro-Wechselkurs begann das Jahr bei rund 1,15 US-Dollar, startete mit Kursverlusten in das Jahr und fiel bis Ende September auf ein Jahrestief von 1,09 US-Dollar. Der Wechselkurs lag zum Jahresende bei rund 1,12 US-Dollar und damit im Durchschnitt der relativ engen Jahresbewegung.

Die Rohstoffpreise legten 2019 deutlich zu. Der Rohölpreis, der mit rund 55 US-Dollar je Barrel der Sorte Brent zu Jahresbeginn noch im historischen Kontext sehr moderat war, erreichte bereits im April ein Jahreshoch von rund 70 US-Dollar je Barrel. Danach beruhigte sich der Markt und der Ölpreis fiel bis Anfang August wieder auf das Jahresanfangsniveau von 55 US-Dollar zurück. Mitte September legte ein Anschlag auf die größte Ö Raffinerie Saudi-Arabiens die Hälfte der dortigen Ölproduktion lahm. Aufgrund des Angebotsausfalls und der Gefahr sich verstärkender Konflikte schoss der Ölpreis innerhalb weniger Tage von 58 auf 66 US-Dollar. Das Jahr 2019 beendete der Rohölpreis ebenfalls bei rund 66 US-Dollar je Barrel, auf Jahressicht ein Anstieg von rund 19 %. Der Goldpreis bewegte sich bis Mitte 2019 in einer engen Spanne zwischen rund 1.280 und 1.340 US-Dollar je Feinunze. Im Zuge des wieder aufkeimenden Nahost-Konflikts zog er in der zweiten Jahreshälfte deutlich an und erreichte Anfang September mit 1.552 US-Dollar je Feinunze sein Jahreshoch. Zum Jahresende lag der Goldpreis mit 1.517 US-Dollar nur leicht darunter, per Saldo ein Zuwachs von 18,3 %.

## GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

### Versicherungstechnisches Geschäft

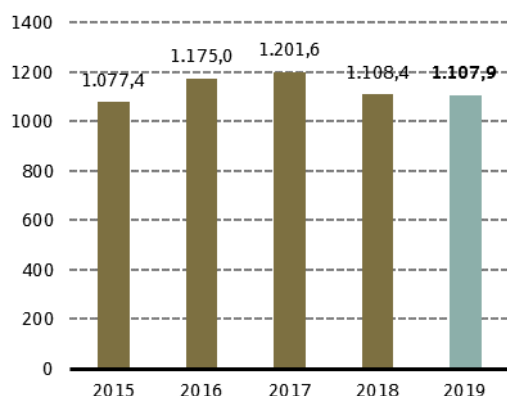
Die Ertragslage des Konzerns ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Schaden-Kosten-Quote sowie das versicherungstechnische Ergebnis und das Kapitalanlageergebnis. Diese gelten als bedeutendste Leistungsindikatoren, die im Folgenden erläutert werden.

### Beitragseinnahmen

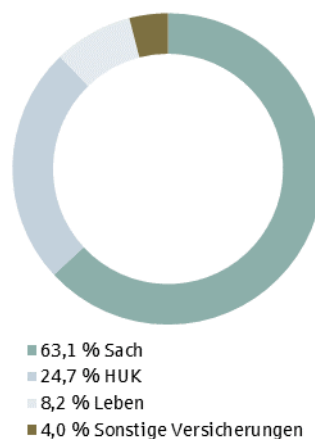
| BEITRAGSEINNAHMEN NACH<br>VERSICHERUNGSZWEIGEN 2019 | Gebuchte Bruttobeiträge    |          | Verdiente Nettobeiträge    |              |
|---|----------------------------|----------|----------------------------|--------------|
|   | Veränderung zum<br>Vorjahr |          | Veränderung zum<br>Vorjahr |              |
|   | in Tsd. €                  | in %     | in Tsd. €                  | in %         |
| Sach  | 699.396                    | +0,8     | 346.582                    | +0,5         |
| HUK   | 273.738                    | +1,1     | 270.295                    | +2,1         |
| Leben   | 90.866                     | +25,7    | 44.313                     | +35,0        |
| Sonstige Versicherungen                             | 43.911                     | –38,0    | 75.039                     | –13,0        |
| <b>Gesamt</b>                                       | <b>1.107.911</b>           | <b>0</b> | <b>736.228</b>             | <b>+ 1,0</b> |

**ENTWICKLUNG DER BRUTTOBEITRÄGE 2015 BIS 2019**

in Mio. €

**PORTEFEUILLESTRUKTUR 2019**

Anteil an Gesamtsumme in %



Die 2018 begonnene Abwicklung des Restkreditgeschäfts bei der Muttergesellschaft hatte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr noch Auswirkungen auf die Beitragsentwicklung. Die **Bruttobeiträge** des Konzerns lagen im Geschäftsjahr mit einem Rückgang um 481 Tsd. € oder 0,1 % auf 1.107.911 Tsd. € nahezu auf Vorjahresniveau. Das Restkreditgeschäft und die Technischen Versicherungen, die beide in den Sonstigen Versicherungen enthalten sind, sorgten für einen deutlichen Rückgang der Beiträge, während im Lebengeschäft und einigen Sachsparten (u. a. Feuer, Verbundene Wohngebäude, Extended Coverage) Zuwächse zu verzeichnen waren, die den Rückgang nahezu kompensierten.

Die Beiträge für unsere Retrozessionen, die nur das übernommene Geschäft der Mutter schützen, sind im Geschäftsjahr um 1,9 % oder 7.123 Tsd. € auf 381.969 Tsd. € angestiegen.

Der Anstieg der Retrozessionsbeiträge sorgte für einen Rückgang der gebuchten Nettobeiträge um 7.604 Tsd. € auf 725.942 Tsd. €.

Die verdienten **Beiträge für eigene Rechnung**, die auch Effekte aus der Abwicklung der Beitragsüberträge im Restkreditgeschäft enthielten, zeigten einen Anstieg um 7.443 Tsd. € oder 1,0 % auf 736.228 Tsd. €.

Das **Sachgeschäft**, das fast zwei Drittel unserer gesamten Bruttobeiträge ausmacht, zeigte einen Anstieg der Beitragseinnahmen u. a. in den Sparten Extended Coverage (+8.087 Tsd. €), Verbundene Wohngebäude (+6.733 Tsd. €) und Feuer (+5.224 Tsd. €) um insgesamt 0,8 % auf 699.396 Tsd. €. Die Sparte Technische Versicherungen verzeichnete dagegen einen Beitragsrückgang um 12.558 Tsd. €. Da ein großer Teil des Sachportefolles der Muttergesellschaft retrozediert wird, verblieben für eigene Rechnung verdiente Beiträge in Höhe von 346.582 Tsd. €, die um 1.867 Tsd. € über dem Vorjahresvolumen lagen.

Mit einem Volumen von 273.738 Tsd. € hat das **HUK-Geschäft** einen Anteil von nahezu einem Viertel am gesamten Beitragsvolumen. Das Haftpflichtgeschäft zeigte einen Anstieg der Beiträge um 3.132 Tsd. €. Auch die Unfallversicherung verzeichnete einen Zuwachs von 1.351 Tsd. €. Gegenläufig entwickelte sich die Sonstige Kraftfahrtversicherung mit einem Rückgang um 3.256 Tsd. €. Da das HUK-Geschäft überwiegend im Selbstbehalt verbleibt, lagen die verdienten Nettobeiträge mit 270.295 Tsd. € nur geringfügig unter den Bruttobeiträgen.

In der **Lebenrückversicherung**, die ausschließlich von der Deutschen Rück betrieben wird, konnte der Deutsche Rück Konzern im Geschäftsjahr 2019 erneut einen Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Bruttobeiträge um 25,7 % auf 90.866 Tsd. € an. Da ein großer Teil des Anstiegs auf das Restkreditgeschäft entfiel, das weiter retrozediert wird, verblieben verdiente Nettobeiträge in Höhe von 44.313 Tsd. € (Vorjahr 32.828 Tsd. €).

In den **Sonstigen Versicherungszweigen** wurden die Effekte aus der Umstrukturierung des Restkreditgeschäfts auch in diesem Geschäftsjahr noch einmal deutlich. Nach einem Bruttobeitragsvolumen von 71.088 Tsd. € im Vorjahr gingen die Einnahmen weiter auf 43.910 Tsd. € zurück (-38,2 %). Auch für eigene Rechnung gingen die verdienten Nettobeiträge um 11.485 Tsd. € auf 75.039 Tsd. € zurück.

#### **Schadenaufwand**

Die Schadenlast aus gemeldeten Großschäden fiel im Geschäftsjahr deutlich geringer aus als im Vorjahr. Der Bruttoschadenaufwand nahm von 752.242 Tsd. € um 49.340 Tsd. € auf 702.902 Tsd. € ab. Die **Bruttoschadenquote** sank entsprechend von 65,9 % auf 61,2 %. Durch unser auf das Sachgeschäft ausgerichtetes Retrozessionsprogramm konnten wir den Bruttoschadenaufwand in den belasteten Sparten reduzieren. Da der Schadenaufwand aus dem Geschäft außerhalb des Kreises der öffentlichen Versicherer im Geschäftsjahr allerdings angestiegen ist und dieses Geschäft nur eingeschränkt Gegenstand unseres Retrozessionsprogramms war, verblieben diese Schäden im Selbstbehalt. Dies führte insgesamt mit 501.704 Tsd. € zu einem um 26.029 Tsd. € höheren Schadenaufwand für eigene Rechnung. Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge stieg die **Nettoschadenquote** um 2,8 Prozentpunkte von 65,3 % auf 68,1 %.

Die Schadenbelastung im **Sachgeschäft** lag 2019 deutlich unter der Vorjahresbelastung. Nach dem Ausnahmejahr 2018, in dem eine erhöhte Schadenlast zu verzeichnen war, setzte sich die positive Entwicklung der Vorjahre durch intensive Sanierungsmaßnahmen des Feuergeschäfts der Erstversicherer im Geschäftsjahr fort. Nach 81,1 % im Vorjahr verzeichnete der Deutsche Rück Konzern im Segment Feuer (Feuer, Betriebsunterbrechung und Extended Coverage) eine deutlich geringere Bruttoschadenquote von 67,9 % im Geschäftsjahr. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatte die Betriebsunterbrechungsversicherung. Für eigene Rechnung entsprach dies einem Rückgang von 83,2 % auf 74,6 %.

Das Ausbleiben ganz großer Elementarereignisse hat auch in der Sturm- und Gebäudeversicherung für eine rückläufige Schadenbelastung gesorgt. Die Bruttoschadenbelastung ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Die Bruttoschadenquote sank von 68,7 % im Vorjahr auf 50,3 % im Geschäftsjahr. Für eigene Rechnung ist die Schadenlast ebenfalls zurückgegangen, jedoch in erheblich geringerem Maße. Zwar lag die Anzahl der Schäden auf Vorjahresniveau, jedoch war die Höhe der Schäden deutlich geringer, weshalb häufig keine Entlastung durch unsere Rückversicherungsinstru-

mente erfolgte. Im Verhältnis zu den Nettobeitragseinnahmen lag die Nettoschadenquote mit 60,1 % unter der Vorjahresquote von 63,7 %.

Im **HUK-Geschäft** nahm die Bruttoschadenbelastung von 157.387 Tsd. € im Vorjahr um 49.387 Tsd. € auf 206.774 Tsd. € im Geschäftsjahr zu. Der Anstieg ist überwiegend auf die Bildung zusätzlicher Spätschadenrückstellungen in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht zurückzuführen. Die Bruttoschadenquote lag mit 75,4 % über der Vorjahresquote von 58,6 %. Da das Geschäft zum größten Teil im Selbstbehalt verbleibt, entspricht dies auch nahezu der Entwicklung für eigene Rechnung (Nettoschadenquote 76,1 %).

Die Nettoschadenquote im **Lebengeschäft** verzeichnete im Geschäftsjahr eine Zunahme um 1,8 Prozentpunkte auf 52,4 %.

In den **Sonstigen Versicherungen**, in denen überwiegend das Restkreditgeschäft enthalten ist, sind die Schadenaufwendungen brutto wie netto gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Bezogen auf die deutlich geringeren verdienten Bruttobeiträge nahm die Bruttoschadenquote von 66,9 % auf 65,5 % ab. Netto sank die Schadenquote von 61,9 % auf 52,3 %.

Die Nettoschadenquote des Nichtlebengeschäfts zeigte einen Anstieg um 3,2 Prozentpunkte von 66,0 % auf 69,2 %.

#### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind insgesamt brutto von 343.094 Tsd. € auf 359.699 Tsd. € angestiegen, was hauptsächlich auf gestiegene Kosten bei der Muttergesellschaft zurückzuführen ist. Aus der Beendigung eines Vertrages wurde ein größerer Gewinnanteil ausgezahlt. Die Aufwendungen auf der Retrozessionsseite sind ebenfalls gestiegen. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben von 232.414 Tsd. € auf 242.855 Tsd. € zugenommen. Im Verhältnis zu den geringeren Nettobeiträgen erhöhte sich die Nettokostenquote über alle Sparten von 31,7 % auf 33,5 %.

#### **Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen**

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen gingen von 19.266 Tsd. € auf 16.985 Tsd. € zurück. Die Auflösung einer Gewinnanteilrückstellung beeinflusste diese Entwicklung.

#### **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Die versicherungstechnische Nettorechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung schloss mit einem Verlust von 5.841 Tsd. €, der um 16.087 Tsd. € unter dem Vorjahresgewinn von 10.246 Tsd. € lag. Für die Schwankungsrückstellung und die ähnlichen Rückstellungen ergab sich erneut ein hoher Zuführungsbedarf. So wurden nach 19.684 Tsd. € im Vorjahr saldiert weitere 15.157 Tsd. € zur Stärkung zugeführt.

Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und der ähnlichen Rückstellungen erhöht sich der versicherungstechnische Verlust auf 20.997 Tsd. € (Vorjahr 9.438 Tsd. € Verlust).

## **Nichtversicherungstechnisches Geschäft**

### **Kapitalanlageergebnis**

Im Geschäftsjahr konnte der Deutsche Rück Konzern ein Kapitalanlageergebnis von 50.413 Tsd. € erwirtschaften, nachdem dieses, geprägt von Einmaleffekten, im Vorjahr bei 88.534 Tsd. € lag.

Nach Abzug des technischen Zinsertrags verbleiben 48.487 Tsd. € (Vorjahr 86.501 Tsd. €).

Die Erträge aus Beteiligungen sind durch höhere Ausschüttungen um 2.496 Tsd. € gestiegen. Auch die anteiligen Ergebnisbeiträge der assoziierten Unternehmen konnten um 558 Tsd. € zulegen.

Für die Erträge aus anderen Kapitalanlagen hat sich erwartungsgemäß ein Rückgang auf 43.260 Tsd. € ergeben (Vorjahr 50.982 Tsd. €). Im Wesentlichen resultiert dies aus einer höheren Thesaurierung im Masterfonds zur Substanzstärkung, die den Ertrag aus Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen um 4.508 Tsd. € reduziert hat. Aufgrund des mit dem Zinsniveau weiter gesunkenen Durchschnittskupons haben sich darüber hinaus die Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen reduziert.

Aus Zu- und Abschreibungen konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 2.528 Tsd. € ein positiver Saldo erreicht werden, nachdem dieser im Vorjahr noch mit einem Saldo von –2.780 Tsd. € negativ war. Erträge aus Zuschreibungen wurden in Höhe von 4.443 Tsd. € (Vorjahr 652 Tsd. €) erzielt. Abschreibungen auf Kapitalanlagen erfolgten in Höhe von 1.915 Tsd. € (Vorjahr 3.433 Tsd. €). Außerplanmäßige Abschreibungen von Aktien und Inhaberschuldverschreibungen wurden auch bei nicht dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen waren im Vorjahr durch die planmäßige Veräußerung von Immobilienbeteiligungen geprägt und sind erwartungsgemäß im Geschäftsjahr auf 1.999 Tsd. € zurückgegangen. Die Abgangsverluste haben sich im Geschäftsjahr auf 316 Tsd. € reduziert (Vorjahr 2.082 Tsd. €).

Der technische Zinsertrag ging im Berichtsjahr leicht um 107 Tsd. € auf 1.926 Tsd. € zurück.

Die laufende Durchschnittsverzinsung, die neben den laufenden Erträgen auch die laufenden Aufwendungen berücksichtigt, belief sich auf 2,3 % (Vorjahr 2,9 %).

**Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis**

Für die Sonstigen Erträge und Aufwendungen ergab sich im Berichtsjahr ein negativer Saldo von 2.493 Tsd. €, nachdem im Vorjahr ein positiver Saldo von 1.177 Tsd. € ausgewiesen werden konnte. Die Veränderung war insbesondere auf im Vorjahr als Einmaleffekt vereinnahmte Zinsen aus Steuererstattungen von 2.336 Tsd. € zurückzuführen. Darüber hinaus waren die Gewinne aus Währungskursen rückläufig.

Die nichtversicherungstechnische Rechnung schloss mit einem Ertrag von 45.995 Tsd. €, der bedingt durch Einmaleffekte im Kapitalanlageergebnis des Vorjahrs erwartungsgemäß nicht das Vorjahresniveau erreichte.

Nach Berücksichtigung des versicherungstechnischen Verlusts von 20.998 Tsd. € konnte der Deutsche Rück Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 24.997 Tsd. € erwirtschaften (Vorjahr 78.241 Tsd. €).

**Jahresüberschuss und Bilanzgewinn**

Für das Geschäftsjahr 2019 lagen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag bei 11.517 Tsd. € und damit deutlich unter dem Vorjahresaufwand von 22.244 Tsd. €, der durch die steuerliche Bewertung der Schadenrückstellung bei der Muttergesellschaft in Deutschland geprägt war.

Nach Steuern ergab sich für das Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 13.480 Tsd. € (Vorjahr 55.997 Tsd. €). Dieser verminderte sich um Anteile der konzernfremden Gesellschafter am Jahresüberschuss der DR Swiss in Höhe von 722 Tsd. € (Vorjahr 5.512 Tsd. €) auf 12.758 Tsd. € (Vorjahr 50.485 Tsd. €).

Nach Berücksichtigung des Konzerngewinnvortrags von 41.445 Tsd. € und des Anteils der konzernfremden Gesellschafter am Verlustvortrag der DR Swiss sowie einer Einstellung in die Gewinnrücklagen aus dem Konzernjahresüberschuss 2019 von 6.500 Tsd. € wurde im Berichtsjahr ein Konzernbilanzgewinn von insgesamt 50.844 Tsd. € (Vorjahr 47.273 Tsd. €) erwirtschaftet.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Vermögenslage wird durch das Versicherungsgeschäft geprägt. Auf der Aktivseite der Bilanz überwiegen dabei die Kapitalanlagen ohne Depotforderungen, deren Anteil an der Konzernbilanzsumme zum Bilanzstichtag 84,5 % (Vorjahr 81,2 %) beträgt. Auf der Passivseite dominieren die versicherungstechnischen Nettorückstellungen mit einem Anteil von 73,3 % (Vorjahr 74,5 %).

### Aktiva

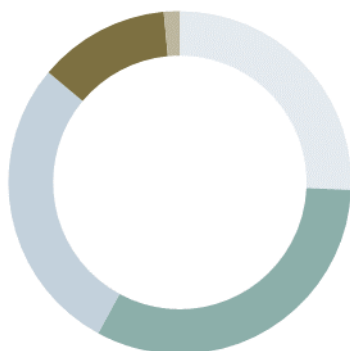
Die **Kapitalanlagen ohne Depotforderungen** verzeichneten im Geschäftsjahr einen Zuwachs um 180.838 Tsd. € auf 2.044.501 Tsd. €. Mit Ausnahme der Anlageklasse „festverzinsliche Wertpapiere“ erhöhten sich die Bestände in allen Anlageklassen. Den höchsten Zuwachs verzeichnete mit 90.282 Tsd. € die Anlageklasse „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“, vorrangig durch Einzahlungen in Spezial- und Investmentfonds. Die Anlageklasse „Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen (inkl. Hypotheken)“ konnte insbesondere durch die vermehrte Vergabe von Grundschulddarlehen um 56.603 Tsd. € zulegen.

| ZUSAMMENSETZUNG DES<br>KAPITALANLAGEBESTANDS   | 2019             |              | 2018             |              |
|--|------------------|--------------|------------------|--------------|
|  | in Tsd. €        | in %         | in Tsd. €        | in %         |
| Anteile an Verbundenen Unternehmen<br>und Beteiligungen  | 252.687          | 12,4         | 217.691          | 11,7         |
| Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen<br>und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 577.399          | 28,2         | 487.117          | 26,1         |
| Festverzinsliche Wertpapiere   | 657.504          | 32,2         | 678.547          | 36,4         |
| Namensschuldverschreibungen,<br>Schuldscheinforderungen und<br>Darlehen (inkl. Hypotheken)         | 525.911          | 25,7         | 469.308          | 25,2         |
| Einlagen bei Kreditinstituten  | 31.000           | 1,5          | 11.000           | 0,6          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>2.044.501</b> | <b>100,0</b> | <b>1.863.663</b> | <b>100,0</b> |



### STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN ZUM 31. DEZEMBER 2019

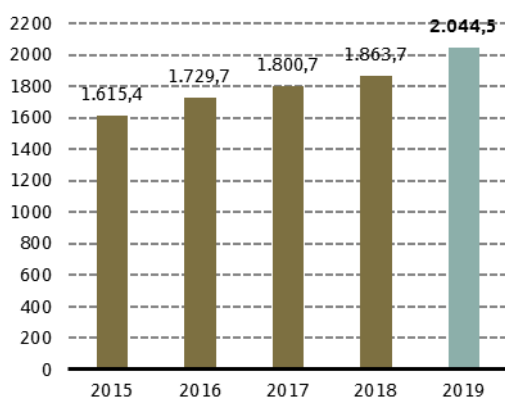
Anteil an Gesamtsumme in %



- 25,7 % Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen (inkl. Hypotheken)
- 32,2 % Festverzinsliche Wertpapiere
- 28,2 % Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
- 12,4 % Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
- 1,5 % Einlagen bei Kreditinstituten

### ENTWICKLUNG DER KAPITALANLAGEN 2015 – 2019

in Mio. €



Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben vorrangig durch den Abbau der Guthaben bei Kreditinstituten von 285.642 Tsd. € um 56.274 Tsd. € auf 229.367 Tsd. € abgenommen.

### Passiva

Das **bilanzielle Eigenkapital** ist im Geschäftsjahr um 19.963 Tsd. € auf 300.795 Tsd. € gestiegen. Dabei konnten die Gewinnrücklagen im Geschäftsjahr mit 6.873 Tsd. € gestärkt werden. Zusätzlich hat sich der Konzernbilanzgewinn um 3.571 Tsd. € erhöht. Die Anteile konzernfremder Gesellschafter haben sich insbesondere durch eine Kapitalerhöhung bei der Tochtergesellschaft DR Swiss von 8.934 Tsd. € um insgesamt 9.519 Tsd. € auf 48.314 Tsd. € erhöht.

Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr 15.157 Tsd. € zugeführt, sodass diese auf insgesamt 276.684 Tsd. € angewachsen sind.

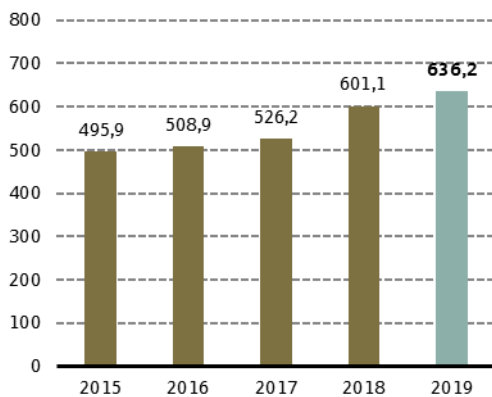
Das **Hybridkapital (nachrangige Verbindlichkeiten)** beträgt unverändert 61.750 Tsd. €.

Unter Einbeziehung des Bilanzgewinns nach Gewinnverwendung (Dividende 3.000 Tsd. €) beliefen sich unsere Eigenmittel im Geschäftsjahr auf 636.229 Tsd. € und lagen damit um 35.120 Tsd. € über dem Bestand des Vorjahrs. Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge entspricht dies einer Quote von 86,4 % (Vorjahr 82,5 %).

Nach der Ratingagentur Standard & Poor's verfügt der Deutsche Rück Konzern über eine starke Kapitalausstattung auf AAA-Niveau und eine solide Bonität.

#### ENTWICKLUNG DER EIGENMITTEL 2015 – 2019

in Mio. €

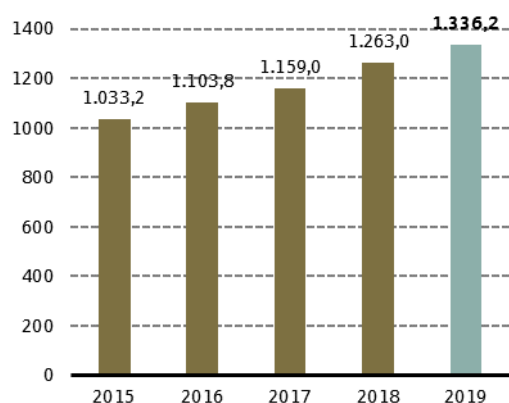


Bilanzielles Eigenkapital (nach Gewinnverwendung),  
Genussrechtskapital und Schwankungsrückstellung

Die **versicherungstechnischen Nettorückstellungen** verzeichneten im Geschäftsjahr einen Zuwachs von 63.491 Tsd. € auf 1.773.722 Tsd. €. Der überwiegende Teil der Nettorückstellungen entfällt dabei auf die Schadenrückstellung (netto) mit 1.336.207 Tsd. €.

## ENTWICKLUNG DER SCHADENRÜCKSTELLUNGEN (NETTO)

2015 – 2019 in Mio. €



Bilanzielles Eigenkapital (nach Gewinnverwendung),  
Genussrechtskapital und Schwankungsrückstellung

Die **Verbindlichkeiten** nahmen im Geschäftsjahr überwiegend durch den Zuwachs der Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft um 34.208 Tsd. € oder 19,6 % auf 208.911 Tsd. € zu.

### Finanz- und Liquiditätslage

Unser aktives Liquiditätsmanagement hat das Ziel, eine jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sicherzustellen. In der Finanzplanung werden ein- und ausgehende Zahlungsströme im Wesentlichen aus dem Rückversicherungsgeschäft und den Kapitalanlagen berücksichtigt. Zusätzlich begegnen wir den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse mit einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur unserer Kapitalanlagen. So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr, und wird auch künftig, eine jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Für weitere Detailinformationen zur Liquiditätssituation verweisen wir auf die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung.

### Rating: A+

Die Ratingagentur Standard & Poor's hat das „A+“-Finanzstärkerating mit stabilem Ausblick für den Deutsche Rück Konzern im Jahr 2019 erneut bestätigt. Nach dem Bericht von Standard & Poor's verfügt der Deutsche Rück Konzern über eine nachhaltige, sehr starke Kapitalausstattung und sichere Ertragslage, die durch ein risikoadäquates Underwriting und eine konservative Reservierungspraxis unterstützt wird. Weiterhin betont die Ratingagentur die bedeutende Rolle des Konzerns im deutschen Rückversicherungsmarkt, aber auch den sukzessiven Ausbau des internationalen Geschäfts. Vor diesem Hintergrund bestätigt sie das Rating auf „A+“-Niveau sowie einen anhaltenden positiven Geschäftsverlauf mit stabilem Ausblick.

### **Nachhaltige Kapitalanlage**

Als Deutsche Rück Konzern sind wir uns der Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bewusst und integrieren Nachhaltigkeitskriterien in unsere Kapitalanlageprozesse. Deshalb sind wir am 17. September 2019 der Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment) beigetreten. PRI ist eine weltweit anerkannte Finanzinitiative mit den UN-Partnerorganisationen Global Compact und UNEPFI für verantwortliches Investieren. Ihr Ziel ist ein besseres Verständnis für die Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Umweltaspekte, Sozialthemen und Faktoren der guten Unternehmensführung.

### **GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS**

Das Geschäftsjahr 2019 des Deutsche Rück Konzerns war geprägt von einem Anstieg der verdienten Nettobeiträge. Dem standen ein gestiegener Nettoschadenaufwand und gestiegene Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gegenüber, wodurch sich das versicherungstechnische Ergebnis verschlechtert hat. Aus unseren Kapitalanlagen haben wir einen erfreulichen Ertrag erwirtschaften können. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zeigt einen Gewinn, der jedoch unter dem außergewöhnlich guten Ergebnis des Vorjahres liegt. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag verbleibt ein Jahresüberschuss unter Vorjahresniveau.

Die Substanz des Konzerns konnte erneut nachhaltig gestärkt werden. Dies spiegelt sich in einer starken Kapitalausstattung auf AAA-Niveau wider. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat uns im Jahr 2019 erneut mit dem Rating „A+“ mit einem stabilen Ausblick bewertet.

### **RISIKOBERICHT**

#### **RISIKOMANAGEMENT: STRATEGISCHE RAHMENBEDINGUNGEN**

Die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie definiert die im Rahmen der Geschäftstätigkeit akzeptierten Risiken und dokumentiert die vom Vorstand vorgegebene und jährlich überprüfte Risikotoleranz. Grundlage hierfür sind die risikotragfähigen Mittel der Gesellschaft sowie grundsätzliche strategische Überlegungen.

#### **RISIKOMANAGEMENTPROZESS: INTEGRALER BESTANDTEIL DES GESCHÄFTSBETRIEBS**

##### **Risikoidentifikation und Risikomanagementorganisation**

Die Risikoidentifikation ist dezentral im Konzern organisiert und wird durch die jeweiligen Gesellschaften verantwortet. Die Ergebnisse werden zentral durch das Konzernrisikomanagement zusammengeführt. Die Risiken werden nach möglicher Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gefiltert und diejenigen mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Risikobericht dokumentiert.

### Risikomessung und -bewertung

Kern unseres Risikomanagements ist die regelmäßige Analyse der Gesamtrisikosituation aus verschiedenen Risikoperspektiven. Wesentlich ist dabei das Interne Risikomodell, das die Basis für die Risiko- steuerung und Optimierung bildet. Um auch Modell- und Parameterrisiken zu minimieren, betrachten wir neben dem Internen Risikomodell noch drei weitere Risikoperspektiven, nämlich:

- Solvency-II-Standardmodell
- Rating
- HGB-Ergebnis

Die mehrjährige Hochrechnung und Prognose der Risikokennzahlen bzw. die Analyse der Entwicklung der Risikosituation aus Sicht der verschiedenen Risikoperspektiven fassen wir regelmäßig in einem Risikobericht zusammen. In Ergänzung zu den Risikokennzahlen auf Gesamtunternehmensebene werden die wesentlichen Risiken im Bereich Versicherungstechnik und Kapitalanlage durch zusätzliche Prozesse gesteuert. Basis für die Risikosteuerung des versicherungstechnischen Geschäfts ist der Budgetprozess im Rahmen der Erneuerung. Dieser bezieht die Retrozession sowie die Strategische Asset-Allokation der Kapitalanlagen ein. Kern der Risikosteuerung der Kapitalanlagen sind die monatlichen Sitzungen des Investment Committees mit der zugehörigen Berichterstattung. Für außerordentliche Entwicklungen im Bereich von Groß- und Kumulschäden in den Sachsparten sowie am Kapitalmarkt existiert eine Ad-hoc-Berichterstattung. Zudem werden die gemeldeten Großschäden monatlich im Vergleich zur Vorjahresperiode zusammengefasst.

### Kapitalanlagestrategie

Basis der Kapitalanlagestrategie im Konzern ist jeweils die Aufstellung der Strategischen Asset-Allokation unter Einbindung der verantwortlichen Unternehmensgremien sowie des Konzernrisikomanagements.

## RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND RISIKOTRASPARENZ

### Risikobericht und ORSA-Bericht

Mit dem Risikobericht wird an den Vorstand und den Aufsichtsrat über die Risikosituation insgesamt, aber auch über Exposures möglicher Einzelrisiken berichtet. Der Berichtsprozess orientiert sich dabei an den Sitzungen des Aufsichtsrats (drei Sitzungen 2019). In der aktuellen Version macht der Bericht die Risikosituation der Deutschen Rückversicherung AG, der Deutschen Rückversicherung Schweiz AG (DR Swiss) und des Deutsche Rückversicherung Konzerns auf Basis der Risikoperspektiven transparent. Der Risikobericht geht insbesondere auf die zeitliche Entwicklung der Risikokennzahlen und auf Treiber für Veränderungen und Effekte von Maßnahmen zum Risikomanagement ein.

Der ORSA-Bericht wurde im Dezember 2019 an die BaFin gemeldet. Er dokumentiert die Ergebnisse des gesamten Risikomanagementprozesses und setzt diese in Relation zur Unternehmensplanung der nächsten drei Jahre. Der ORSA-Bericht ist durch die Aufsichtsbehörde inhaltlich vorgegeben und ist elementarer Bestandteil des Solvency-II-Aufsichtsprozesses.

### **Risikoinformationssystem**

Das Risikoinformationssystem unterstützt den integrierten Risikomanagementprozess und fördert die Risikotransparenz und -kultur im Unternehmen. Die Risikomanagementorganisation und die Ergebnisse der Risiko-Workshops werden im Risikoinformationssystem dokumentiert. Für jedes identifizierte Einzelrisiko sind die Zuordnung des Verantwortlichen, die risikospezifischen Ansätze zur Analyse und Steuerung der Risiken sowie Szenarien mit Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Brutto- und Nettoauswirkung dokumentiert. Die Risiken werden über Risikomatrizen in Bezug zu den Eigenmitteln eines Unternehmens gesetzt, um das Potenzial zur Gefährdung der risikostrategischen Limits zu analysieren. Ergänzend sind fachbereichsspezifische Dokumentationen zu Risikoanalyse und -steuerung eingebunden. Das Risikoinformationssystem steht allen Mitarbeitern zu Informationszwecken zur Verfügung.

### **RISIKOKONTROLLFUNKTIONEN IM RAHMEN DES RISIKOMANAGEMENTPROZESSES**

Im Risikokontrollprozess unseres Unternehmens spielen folgende Funktionen eine wesentliche Rolle:

#### **Aufsichtsgremien**

Die Aufsichtsgremien der Rückversicherungsunternehmen im Konzern sind der Aufsichtsrat der Deutschen Rück sowie im Rahmen der monistischen Leitungsstruktur nach Schweizer Obligationenrecht der Verwaltungsrat der DR Swiss. Der Aufsichtsrat vergewissert sich im Rahmen der internen ORSA- bzw. der Risikoberichterstattung, dass zur Umsetzung der Risikostrategie geeignete Systeme, Methoden und Prozesse implementiert sind, und bewertet die ihm vorgelegten Berichte über die Risikoexponierung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat ist dabei sowohl für die Deutsche Rück als auch den Konzern als Ganzes verantwortlich.

#### **Vorstand**

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement, zu der auch die Einrichtung eines Frühwarnsystems gehört. Er legt die Risikostrategie in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat fest und überwacht laufend das Risikoprofil.

#### **Risikomanagementfunktion Konzern (RMF)**

Die RMF ist für das Risikomanagement der Deutschen Rück verantwortlich. Sie ist in der Abteilung Konzerncontrolling und integriertes Risikomanagement (KCiRM) angesiedelt. Die RMF ist auf Konzernebene verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung von Strategien, Methoden, Prozessen und Meldeverfahren, die erforderlich sind, um die eingegangenen oder potenziellen Risiken kontinuierlich auf Einzelbasis und aggregierter Basis sowie ihre Interdependenzen zu erkennen, zu messen, zu überwachen, zu managen und darüber Bericht zu erstatten. Sie ist generell für die Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich, identifiziert mögliche Schwachstellen, berichtet darüber an den Vorstand und entwickelt Verbesserungsvorschläge. Die RMF ist insbesondere für alle Risikorelevanten Prozesse wie den ORSA-Prozess und die Risikoberichterstattung verantwortlich.

#### **Zentrales Underwriting Management (ZUM)**

Die Aufgabe des ZUM ist die Steuerung des Underwritings im Nichtlebensgeschäft und damit die laufende Überwachung und Bewertung des Portefeuilles in Hinblick auf Risikokapitalauslastung, Diversifikati-

on und Profitabilität. Das ZUM entwickelt die Tarifierungswerkzeuge und formuliert die Zeichnungsrichtlinien. Basis seiner Arbeit ist das Interne Risikomodelle Nichtleben (RAtech), das die Prämienrisiken und Katastrophenrisiken misst. Die Ergebnisse der Risikoanalysen sind Basis für wesentliche Steuerungsinstrumente des Unternehmens.

#### **Underwriting Committee (UWC)**

Das Underwriting Committee berät in definierten Fällen über das Vorgehen bei wichtigen Geschäftsvorfällen im Rahmen von Underwriting-Entscheidungen. Ständige Mitglieder sind der Vorstandsvorsitzende, der Chief Underwriting Officer, der zuständige Marktbereichsleiter, der Leiter des ZUM und des Konzerncontrollings sowie die Risikomanagementfunktion.

#### **Reserveaktuariat (Versicherungsmathematische Funktion)**

Das Reserveaktuariat ist im Konzerncontrolling und integrierten Risikomanagement angesiedelt. Die Versicherungsmathematische Funktion ist in Ausübung ihrer Tätigkeit unmittelbar dem Vorstand unterstellt und berichtet direkt an ihn. Das Reserveaktuariat ist verantwortlich für die ökonomische Bewertung der Schadenrückstellungen des Deutsche Rückversicherung Konzerns. Es entwickelt und definiert angemessene Analysewerkzeuge und führt die Bewertungsprozesse in Abstimmung mit dem ZUM durch. Diese Zusammenarbeit hat auch das gemeinsame Verständnis der Daten und Ergebnisse zum Ziel. Die Reservebewertung in Sinne von Solvency II führt die Versicherungsmathematische Funktion durch.

#### **Compliance-Funktion**

Die in der Abteilung Recht angesiedelte Compliance-Funktion trägt die Verantwortung für die konzernweite Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Geschäftsbetrieb. Rechtskonformität ist Grundlage für alle geschäftlichen Aktivitäten der Konzerngesellschaften.

#### **Interne Revision**

Die Interne Revisionsfunktion prüft in regelmäßigen Abständen selbstständig, prozessunabhängig und risikoorientiert in den einzelnen Unternehmensbereichen die Strukturen und Geschäftsprozesse, die Einhaltung interner Richtlinien und rechtlicher Bestimmungen sowie die Ordnungsmäßigkeit der Abläufe. Die Interne Revisionsfunktion ist direkt berichtspflichtig gegenüber der Geschäftsleitung. Bei der Durchführung der Revisionen wird fallbezogen externe Expertise in Anspruch genommen.

### **WESENTLICHE RISIKEN**

Grundsätzlich können Risiken in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen auftreten. Wir strukturieren die Risiken in fünf verschiedene Risikokategorien:

1. Risiken in der Rückversicherung Nichtleben
2. Risiken in der Rückversicherung Leben
3. Anlage- und Kreditrisiken
4. Operationelle Risiken
5. Sonstige Risiken

## 1. Risiken in der Rückversicherung Nichtleben

Das **Prämien-/Schadenrisiko** umfasst das Risiko, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als bei der Kalkulation der Prämien unterstellt wurde.

Das **Reserverisiko** beschreibt das Risiko, dass die gebildeten Reserven nicht ausreichen, da eingetretene Schäden noch nicht bekannt oder bekannte Schäden nicht ausreichend reserviert sind. Außerordentliche Ereignisse bezüglich der Frequenz oder der Höhe von Schäden können zu nicht oder zu gering kalkulierten Reserven führen.

Das **Retrozessionsrisiko** umfasst das Risiko, dass das Retrozessionsprogramm nicht ausreicht oder nicht entsprechend strukturiert ist, um im Falle eines Extremereignisses den wesentlichen Anteil der Schadenforderungen abzudecken. Ein solches Ereignis kann sowohl ein extremer Einzelschaden als auch ein Kumulereignis einer Vielzahl von kleinen Schäden oder eine Kombination aus beidem sein.

**Elementar-/Kumulrisiken** wie Sturm, Überschwemmung, Erdbeben oder Hagel stellen die größten Risiken für den Deutsche Rück Konzern dar. Die Risikoexposition in diesem Bereich wird daher aktiv im Rahmen des Underwritings und des Retrozessionsprozesses gesteuert. Für eine optimale Analyse der Risiken haben die Konzerngesellschaften interne Risikomodelle aufgebaut.

Für **Terroranschläge** wird ein angemessenes Risikomanagement betrieben. Bestandsgefährdende Extremereignisse sind aufgrund der hohen Diversifikation des Portfolios und der im Verhältnis kleinen Risikodeckungen praktisch ausgeschlossen.

## 2. Risiken in der Rückversicherung Leben

In der Lebensversicherung sind die **biometrischen Risiken** von besonderer Bedeutung. Neben eigenen Analysen und statistischen Auswertungen richten wir uns nach den Rechnungsgrundlagen unserer Zedenten sowie nach den Wahrscheinlichkeitstabellen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV). Die Überprüfung der derzeit verwendeten Sterbe- und Invaliditätstabellen kann künftig zu zusätzlichem Rückstellungsbedarf führen. Nach unserer Einschätzung ist die Höhe der Rückstellungen ausreichend und angemessen und enthält auch künftig ausreichende Sicherheitsaufschläge.

Das **Prämien-/Schadenrisiko** stellt das Risiko dar, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als es bei der Kalkulation der Prämien unterstellt worden war. Außerordentliche Ereignisse wie Kumulschäden oder Terrorereignisse können zu nicht oder zu gering einkalkulierten Schadenzahlungen führen.

**Zinsgarantierisiken und Stornorisiken** spielen für den Deutsche Rück Konzern als Rückversicherungsunternehmen nur eine untergeordnete Rolle. Das Zinsgarantierisiko entfällt, da sich der Konzern nur an Todesfall- und Invaliditätsrisiken beteiligt, nicht aber am Anlagerisiko der Zedenten. Das Stornorisiko wird bei der Quotierung und in der Vertragsgestaltung durch angemessene Stornoklauseln berücksichtigt. Dadurch wird auch bei möglichen negativen Abweichungen vom erwarteten Verlauf der Einfluss auf das versicherungstechnische Ergebnis begrenzt.



### Instrumente zur Risikolimitierung

Um die Risiken in der Rückversicherung Leben und der Rückversicherung Nichtleben zu steuern, setzt der Deutsche Rück Konzern verschiedene Instrumente zur Risikolimitierung ein. Die wichtigsten sind:

#### Zeichnungsrichtlinien und -limits

Die Zeichnungsrichtlinien regeln detailliert und konzernweit, welcher Verantwortungsbereich welche Rückversicherungsverträge in welcher Größenordnung zeichnen darf. Die durchgängige Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips ist in den Zeichnungsrichtlinien geregelt. Weiterhin werden Haftungshöchstgrenzen festgelegt und regelmäßig überwacht. Laufende Profitabilitätsmessungen und Kumulkontrollen sorgen zudem dafür, dass die Risiken beherrschbar bleiben.

#### Retrozession

Zentrales Instrument zur Risikobegrenzung ist die Retrozession. Der Deutsche Rück Konzern verfügt über einen angemessenen Retrozessionsschutz, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Deckung von Groß- und Kumulschäden liegt. Aufgrund der umfangreichen Analysen und des auf unsere individuellen Bedürfnisse abgestellten Retrozessionsprogramms wird sichergestellt, dass zum einen jederzeit eine ausreichende Deckung für Extremereignisse vorhanden ist und zum anderen die Kosten der Retrozession in einem wirtschaftlichen Verhältnis zum Nutzen stehen.

#### Prüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus eingegangenen Verpflichtungen werden regelmäßig durch das Reserveaktuariat mit anerkannten Methoden überprüft. Die Abwicklung wird laufend überwacht.

#### Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse

Das Ergebnis der systematischen Steuerung und Überwachung der versicherungstechnischen Risiken ist durch die Tabelle der Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse dokumentiert. In ihr sind die entsprechenden Quoten für eigene Rechnung der Nichtlebensrückversicherung über die letzten zehn Jahre dargestellt.

#### SCHADENQUOTEN UND ABWICKLUNGSERGEBNISSE NETTO (OHNE LEBEN)

| Angaben in %  | 2019 | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Schadenquoten der verdienten Beiträge                 | 69,2 | 66,0 | 66,9 | 66,0 | 69,6 | 75,3 | 86,1 | 72,0 | 73,7 | 73,8 |
| Abwicklungsergebnisse der Eingangsschadenrückstellung | -1,5 | 11,7 | 9,1  | 9,3  | 13,1 | 6,4  | 15,4 | 14,8 | 10,9 | 13,3 |

### 3. Anlage und Kreditrisiken

Aus der Kapitalanlage und der Retrozession von Versicherungsgeschäften ergeben sich folgende Anlage- und Kreditrisiken:

**Marktpreisrisiken:** Sie können aus dem potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen, insbesondere an den Aktien-, Immobilien- und Zinsmärkten, entstehen. Zinsänderungen betreffen dabei ökonomisch nicht nur die Aktiva, sondern auch die Passiva der Bilanz. Aus dem Ungleichgewicht zwischen den Ablaufstrukturen von Aktiva und Passiva resultiert ein ökonomisches Risiko.

**Kredit- und Bonitätsrisiken:** Aufgrund von Veränderungen in der Einschätzung der Kreditwürdigkeit von Emittenten oder Vertragspartnern kann sich der Wert bestehender Forderungen vermindern. Neben den Kreditrisiken, die sich aus dem Kauf von Kapitalanlagen ergeben, spielt das Ausfallrisiko von Retrozessionären eine wichtige Rolle.

**Liquiditätsrisiken:** Nicht zeitgerechte Liquiditätszu- und -abflüsse können nicht geplante Verkäufe von Kapitalanlagen erforderlich machen. Je nach Handelbarkeit der verschiedenen Kapitalanlagen kann dies zu unterschiedlich hohen Opportunitätskosten aufgrund von Preisabschlägen bzw. Verlusten führen.

**Währungsrisiken:** Aufgrund von Inkongruenzen zwischen Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Verpflichtungen kann es bei Veränderungen von Währungskursen zu Verlusten kommen. Auch bei einer kongruenten Anlagestrategie können Risiken aufgrund von Fehleinschätzungen in Bezug auf die Höhe von Schadenrückstellungen bestehen.

#### **Instrumente zur Steuerung und Überwachung der Investment- und Kreditrisiken**

Unser Kapitalanlagemanagement erfolgt nach den Grundsätzen einer angemessenen Rentabilität in Verbindung mit einem hohen Maß an Sicherheit. Neben der notwendigen Risikostreuung ist eine jederzeit ausreichende Liquidität der Investments aufrechtzuerhalten. Diese Grundsätze werden durch ein laufendes Reporting überwacht und die Bestände werden regelmäßig bewertet. Unsere Portfoliomanager arbeiten nach Anlagerichtlinien, die regelmäßig überprüft und dem sich wandelnden Umfeld angepasst werden.

#### **Stresstests und Value-at-Risk-Analysen zur Bewertung von Marktrisiken**

Für Rentenbestände und Aktien messen wir die Marktpreisrisiken mit Stresstests, in denen die Auswirkungen unerwarteter Marktschwankungen simuliert werden. Neben den durch die Aufsicht vorgegebenen Stresstests analysieren die Konzerngesellschaften historische Ereignisse und bilden deren Entwicklung auf ihr aktuelles Anlageportfolio ab. Zusätzlich werden die Marktrisiken aller Aktiva und aller marktrisikobehafteten Passiva durch Value-at-Risk-Analysen auf Basis eines ökonomischen Szenario-Generators bewertet und gesteuert.

Immobilienanlagen werden über eigene Grundstücksgesellschaften oder über Beteiligungen an Immobilienfonds vorgenommen. Risiken können sich bei diesen Anlagen aus der negativen Wertveränderung der Investitionen ergeben. Diese negativen Wertänderungen können durch die speziellen Eigenschaften einer einzelnen Immobilie oder durch einen allgemeinen Preistrückgang am Immobilienmarkt hervorgerufen werden. Diesen Risiken begegnen wir mit einer breit diversifizierten Investitionsstrategie. Hierzu gehören u. a. ein klarer Fokus auf nachhaltige Standorte in Metropolregionen sowie auf die klassischen Nutzungsarten Büro, Handel und Wohnen. Die strategische Portfolioplanung sowie das Portfoliomanagement

gemen werden dabei intern von eigenen Mitarbeitern gesteuert. Die lokale Umsetzung an den einzelnen Immobilien erfolgt von professionellen Immobilienpartnern.

#### **Ratinguntergrenze zur Beschränkung von Kreditrisiken**

Bei den festverzinslichen Anlagen werden eine Kreditbeurteilung der Emittenten/Emissionen – zum Beispiel anhand von Ratings anerkannter Ratingagenturen – sowie eine eigene ergänzende Beurteilung der Bonität und Kreditwürdigkeit vorgenommen. Bei fehlenden externen Ratinginformationen wird ein internes Rating mittels geeigneter Unterlagen oder aufgrund bestehender Sicherungsinstrumente wie einer bestehenden Deckungsmasse oder Garantie- und Bürgschaftszusagen erstellt. Grundsätzlich ist die Untergrenze für Neuinvestitionen der Direktanlage ein Rating von „A-“ gemäß Standard & Poor's. Darüber hinaus erfolgt eine breite Streuung der Emittentenrisiken. Gleichzeitig beachten wir Obergrenzen pro Emittent, die wir unter Berücksichtigung der jeweiligen Eigenkapitalausstattung laufend überwachen und anpassen.

#### **Auswahl der Rückversicherer (Retrozessionäre)**

Die Kreditrisiken aus der Retrozession ergeben sich aus Forderungen gegenüber Rückversicherern und Zedenten. Wir minimieren diese Risiken, indem wir die Rückversicherer unter Berücksichtigung ihrer aktuellen Ratings sowie weiterer Voraussetzungen auswählen und überwachen.

#### **Liquiditätsplanung**

Den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse begegnen wir durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Kapitalanlagen. Die zu erwartenden Liquiditätszu- und -abflüsse finden ihren Niederschlag in der laufenden Anlageplanung.

#### **Anlagepolitik**

Sinkende Zinssätze führen zu Marktwertsteigerungen der festverzinslichen Wertpapiere, steigende Zinssätze dagegen zu Marktwertverlusten. Durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere im Portfolio ist die Deutsche Rück grundsätzlich diesem Risiko ausgesetzt. Eine an die Verbindlichkeiten angepasste Laufzeitsteuerung der Anlagen ermöglicht uns, die Papiere bis zur Fälligkeit zu halten und dadurch bilanzielle Verluste zu vermeiden.

### **4. Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, die durch menschliches Verhalten sowie technisches Versagen verursacht werden oder auf externe Einflussfaktoren zurückzuführen sind. Es werden folgende operationelle Risiken unterschieden:

- IT-Risiken
- Rechtsrisiken
- Betriebsunterbrechung
- Personalrisiken
- Compliance-Risiken
- Organisationsversagen

## 5. Sonstige Risiken

### Strategische Risiken

Durch inadäquate geschäftspolitische Entscheidungen können strategische Risiken entstehen, welche die langfristige Fortführung der Geschäftstätigkeit gefährden. Grundlegende geschäftspolitische Entscheidungen werden satzungsgemäß mit den Aufsichtsgremien abgestimmt. Die Identifikation wesentlicher strategischer Risiken bzw. Themen erfolgt im Rahmen der jährlichen Vorstandsklausur unter Einbezug der ersten Führungsebene des Unternehmens.

### Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko der Verschlechterung des Ansehens des Unternehmens bei Kunden, in der Öffentlichkeit, bei Aktionären oder anderen Stakeholdern.

### Emerging Risks

Technische und gesellschaftliche Entwicklungen und daraus neu auftretende Risiken, die sich durch ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit, ihre zu erwartenden Schadenhöhen und ihre möglichen Auswirkungen auszeichnen, definieren wir als Emerging Risks.

### Instrumente zur Steuerung der sonstigen Risiken

Zur Steuerung des Reputationsrisikos werden sämtliche Kontakte zu Medien zentral über die Abteilung Kommunikation und Presse koordiniert, die in enger Abstimmung mit dem Vorstandsvorsitzenden der Deutsche Rück und Verwaltungsratspräsidenten der DR Swiss agiert. Zur Optimierung der Kommunikationsprozesse und zur Vorbereitung der Kommunikation in Krisenfällen sind Grundsätze der Regel- und Krisenkommunikation implementiert. Darüber hinaus wird eine tägliche Medienbeobachtung durchgeführt, um reputationsgefährdende Berichterstattung zu identifizieren und Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

## ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die oben stehenden Ausführungen beschreiben ein eng verzahntes System von Steuerungsmaßnahmen, das der Deutsche Rück Konzern zum Management seiner Risiken entwickelt hat. Diese haben potenziell einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Gleichwohl sind zu Zwecken einer Gesamtbetrachtung immer auch die sich aus der Geschäftstätigkeit ergebenden Chancen zu berücksichtigen, die den Risiken gegenüberstehen. Unser Risikomanagementsystem gewährleistet eine effiziente und effektive Steuerung der Risiken unserer Gesellschaften und des Konzerns als Ganzen. Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand eines Konzernunternehmens oder des Konzerns insgesamt gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen können.

## CHANCENBERICHT

Der Deutsche Rück Konzern ist in den deutschsprachigen Märkten ein gefragter Partner. In Mittel- und Osteuropa sowie in ausgesuchten nichteuropäischen Märkten baut er seine Marktposition stetig aus. Wir bieten Rückversicherungsschutz für ein umfassendes Spektrum an Versicherungszweigen. Eine bedeutende Rolle als führender Rückversicherer nimmt der Deutsche Rück Konzern für die öffentlichen Versicherer in Deutschland ein und verfügt über eine starke Marktposition in seinen Zielmärkten. Besonderen Wert legen wir auf bestehende Kundenverbindungen und deren sukzessiven Ausbau.

Die Chancen und Risiken für unser Geschäft sind vielfältig. Eine Einschätzung über die voraussichtliche Weiterentwicklung unseres Geschäfts unter realistischen Rahmenbedingungen geben wir im Kapitel „Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020“. Dabei beziehen wir nicht nur kurzfristige Entwicklungen mit ein, sondern berücksichtigen auch langfristige Trends.

Seit einigen Jahren führen wir mit unseren Großkunden Sanierungsgespräche im Feuergeschäft. Hier sehen wir die Chance, dass sich unsere Portfolioqualität im proportionalen Rückversicherungsgeschäft weiter stabilisiert. Die Entwicklungen an den Finanzmärkten, aber auch das Geschäft zur Absicherung von Naturkatastrophen bleiben hingegen mit Unsicherheiten behaftet.

Als mittelständischer Rückversicherer verfügt der Deutsche Rück Konzern nicht nur über die angemessene Flexibilität, sondern auch über die Solidität, um nicht nur auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren zu können, sondern diese auch als Chance für das Unternehmen zu nutzen. Unser Geschäftsmodell ist auf langfristige Beziehungen ausgerichtet, also auf einen auf Kontinuität angelegten Ausgleich über die Zeit zu risikoadäquaten Bedingungen und Konditionen. Vor allem in Geschäftsjahren mit extremen Schadenbelastungen ist dies ein besonderer Wert.

Langfristig rechnen wir mit einer Zunahme an wetterbedingten Naturkatastrophen und daraus resultierenden Schadenbelastungen. Unsere Risikosteuerung entwickeln wir entsprechend beständig weiter und passen unsere Risikomodelle an. Neben bedarfsgerechten Versicherungskonzepten erfordern zunehmende wetterbedingte Risiken aber auch adäquate und nachhaltige gesellschaftspolitische Maßnahmen. Die technologische Weiterentwicklung beim Einsatz erneuerbarer Energien sowie die zunehmende Digitalisierung aller Wirtschaftszweige bringen neue Risiken mit sich, vor allem bieten sie aber auch neue Geschäftschancen.

Im HUK-Geschäft legen wir den Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit vor allem in der Sparte Kraftfahrt auf unseren Heimatmarkt, aber auch auf die Ausweitung des Geschäfts in ausgesuchten Nachbarländern, um damit die Diversifikation zu fördern. Dazu konzentrieren wir uns auf den Ausbau unserer Expertise in den Bereichen Deckungskonzepte, Underwriting und Beratung. In diesem Zusammenhang wollen wir auch unsere Position als verlässlicher und kompetenter Partner in den europäischen Ländern sowie in ausgewählten nichteuropäischen Märkten stärken.

Die starke Ausstattung mit Sicherheitsmitteln (siehe Bericht zum Finanzstärkerating) hat beim Deutsche Rück Konzern einen hohen Stellenwert. Insgesamt sehen wir für das laufende Geschäftsjahr gute Chancen, unsere Substanz erneut nachhaltig zu stärken.

## PROGNOSEBERICHT

### VERGLEICH DER PROGNOSE MIT DEN TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNGEN IM JAHR 2019

Der in der Feuer-/Sachversicherung erwartete leichte Anstieg des Beitragsvolumens hat sich erfüllt. Im Feuergeschäft nahmen die Bruttobeiträge um 4,3 % zu. Insgesamt verzeichnete das Sachgeschäft eine Zunahme um 0,8 %. Auf der Schadenseite hat sich nach 2018 der Aufwand reduziert und somit unsere Erwartung einer Ergebnisverbesserung realisiert.

Im Elementargefahrgeschäft wurde für 2019 ein Beitragsvolumen über Vorjahresniveau erwartet. Mit einem Zuwachs um 9.293 Tsd. € wurde die Annahme des Vorjahres erfüllt. Eine Prognose über die Ergebnisentwicklung ist in diesem Segment besonders schwer zu erstellen, da die Schwere und die Häufigkeit von Elementarschäden nicht exakt vorherzusehen sind. Im Geschäftsjahr 2019 hat sich eine Vielzahl kleinerer und mittlerer Elementarschäden ereignet, deren Belastung aber unter dem Vorjahreschadenaufwand lag.

Im HUK-Geschäft wurde für 2019 ein weiterer Anstieg der Beiträge erwartet, der sich mit einem Zuwachs um 1,1 % oder 2.920 Tsd. € realisiert hat. Der Geschäftsverlauf ermöglichte eine weitere Stärkung der Spätschadenrückstellungen.

In der Lebensversicherung erwarteten wir eine rückläufige Beitragsentwicklung. Tatsächlich wurde in dieser Sparte ein Anstieg der Bruttobeiträge um 25,7 % erzielt, der auf eine Beitragssteigerung in Bestandsverträgen zurückgeht.

Die Erwartungshaltung einer Stärkung unserer Substanz durch eine weitere Auffüllung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen hat sich erfüllt. Aus der Kapitalanlage wurde für 2019 mit einem geringeren Ertrag gerechnet, da der Vorjahresertrag von außerordentlichen Effekten positiv beeinflusst war, die im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erneut erwartet wurden. Auch diese Annahme wurde realisiert. Somit war auch zu erwarten, dass der Jahresüberschuss unter das Vorjahresniveau fallen würde.

## PROGNOSE 2020

### Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die Konjunktur im Euroraum entwickelt sich nach Einschätzung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) derzeit nur verhalten. Für das Jahr 2020 prognostizieren die Konjunkturforscher einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,2 %, für 2021 um 1,5 %. Zwar werde die Erwerbslosenquote nicht mehr so stark zurückgehen wie in den Vorjahren, doch werde sie bis 2021 den historischen Tiefstwert von vor der globalen Finanzkrise unterschreiten. Das Institut rechnet mit einem nur moderaten Anstieg der Verbraucherpreise im Euroraum. Eine Zinswende sei weiterhin nicht in Sicht.

Die verhaltene konjunkturelle Entwicklung im Euroraum gehe maßgeblich auf geringe Impulse aus der Weltwirtschaft und eine als Folge nachgebende Industrie zurück. Dennoch sieht das IfW Indikatoren für eine mäßig fortgesetzte Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion, während die Konjunktur weiterhin durch niedrige Zinsen und leicht expansive finanzpolitische Impulse gestützt werde. Zugleich dürfte auch der Außenhandel wieder moderat zum Wirtschaftswachstum im Euroraum beitragen, sofern Europa nicht in den Fokus derzeit schwelender handelspolitischer Konflikte gerät und ein disruptives Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus dem Europäischen Binnenmarkt vermieden werden kann.

Das deutsche Wirtschaftsumfeld ist für unser Unternehmen besonders relevant. Nachdem die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr nur noch um 0,6 % gewachsen war, rechnet das IfW damit, dass sich der Abschwung in diesem Jahr verlangsamt. Frühestens 2021 sei aber wieder mit einer spürbaren Belebung der Konjunktur zu rechnen. So prognostiziert das IfW einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 1,1 % im laufenden Kalenderjahr und von 1,5 % im Jahr 2021. Derzeit werde der Konjunkturabschwung durch die Rezession der Industrie getrieben, die sich mittlerweile auch auf die unternehmensnahen Dienstleistungen auswirke. Gleichwohl werde der Abwärtssog schwächer. Im Auslandsgeschäft sei bereits eine leichte Aufwärtstendenz erkennbar. Die Binnenwirtschaft wirke dabei der Industrierezession entgegen. So werde die Bauwirtschaft unvermindert durch extrem günstige Finanzierungsbedingungen befeuert. Zugleich profitierten die privaten Haushalte von zahlreichen Einkommenshilfen seitens der Politik und der nach wie vor positiven Entwicklung des Arbeitsmarkts, sodass der private Konsum über die nächsten Jahre weiter steigen dürfte.

### Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungsbranche legte 2019 über alle Sparten um 6,7 % auf Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von 216,0 Mrd. € zu. Sowohl in der Schaden- und Unfallversicherung als auch in der Lebens- und der privaten Krankenversicherung verbuchten die Unternehmen bessere Ergebnisse als im Vorjahr. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) jedoch eine Normalisierung des Beitragswachstums auf 1,5 bis 2 %. Während die Lebensversicherer mit einem Zuwachs von gut 1 % rechnen, erwarten die Schaden- und Unfallversicherer ein Beitragsplus von 2,5 %. Allgemein erwartet der Branchenverband, dass die schwächere Konjunktur sowie die anhaltend niedrigen Zinsen das Wachstum im Versicherungsgeschäft spürbar dämpfen werden.

### Rückversicherungswirtschaft

In der globalen Rückversicherungswirtschaft zeigte sich zum 1. Januar 2020 eine regional deutlich heterogenere Erneuerung als in der Vergangenheit. Der Retrozessionsmarkt hat sich global verhärtet, weil er stärker von den Kapazitäten bei Versicherungsverbriefungen abhängt. Letztere stehen unter dem Einfluss der Katastrophenschäden der Vorjahre, bei denen noch Unsicherheiten hinsichtlich der endabgewickelten Schadenhöhen bestehen. Der Rückversicherungsmarkt hat sich allerdings entgegen der Erwartungen insgesamt nicht übermäßig vom Retrozessionsmarkt beeinflussen lassen und bleibt weiter angespannt.

### Deutscher Markt

Der deutsche Markt wird unverändert den höchsten Anteil am Gesamtgeschäft des Deutsche Rück Konzerns haben. Die Abwicklung des Restkreditgeschäfts wird im auch Jahr 2020 Einfluss auf die Beitragsentwicklung haben. Dennoch erwarten wir aus dem deutschen Markt einen moderaten Anstieg des Bruttobeitragsvolumens.

Als langfristig orientiertes Rückversicherungsunternehmen mit Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum konzentrieren wir uns weiterhin auf ein ertragsorientiertes Underwriting und die Überprüfung bestehender Kundenbeziehungen.

In der **Feuer-/Sachversicherung** erwarten wir für 2020 einen leichten Anstieg des Beitragsvolumens. Der Geschäftsverlauf der letzten Jahre zeigt, dass unsere umfangreichen Sanierungsmaßnahmen gegriffen haben, wenngleich das Geschäftsjahr 2018 aufgrund höherer Schadenssummen bei der Muttergesellschaft nicht unseren Vorstellungen entsprochen hat. Aufgrund unserer weitergeführten Sanierungsmaßnahmen erwarten wir für 2020 wieder einen technischen Gewinn in diesem Segment.

Auch im **Elementargefahrengeschäft** erwarten wir im laufenden Jahr ein leichtes Beitragswachstum, das überwiegend aus dem Geschäft mit den öffentlichen Versicherern stammt. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung gehen wir von einem versicherungstechnischen Gewinn aus, der aber durch zum Berichtszeitpunkt bereits eingetretene Schäden – unter anderem durch den Orkan SABINE – geringer als im abgelaufenen Geschäftsjahr ausfallen wird. Für weitere Schäden aus Naturgefahren können wir Entlastung über unsere Retrozessionsinstrumente erzielen. Darüber hinaus können auch Entnahmen aus der gut dotierten Schwankungsrückstellung für Entlastung sorgen.

Im **HUK-Geschäft** erwarten wir für 2020 einen weiteren Anstieg des Beitragsvolumens. In diesen lang abwickelnden Sparten werden wir durch die Bildung von Spätschadenrückstellungen ausreichende Sicherheit für mögliche künftige Belastungen aufbauen.

In der **Lebensversicherung** erwarten wir nach einem deutlichen Beitragsanstieg im abgeschlossenen Geschäftsjahr aufgrund rückläufiger Beiträge in der Restkreditversicherung ein insgesamt niedrigeres Beitragsvolumen für 2020.



### **Internationale Märkte**

In den internationalen Märkten zeichnen wir selektiv Geschäft, das unseren Margenanforderungen genügt. Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir aus den Verbindungen unserer Tochtergesellschaft in der Schweiz mit Beitragssteigerungen in verschiedenen europäischen Märkten.

### **Gesamtgeschäft**

Für das Jahr 2020 erwartet der Deutsche Rück Konzern ein stark steigendes Beitragswachstum. Die Belastungen aus Elementarschäden werden Auswirkungen auf das versicherungstechnische Bruttoergebnis haben. Die grundsätzliche Exponierung unseres Sachversicherungsportefeuilles begrenzen wir durch ein spezifisch ausgerichtetes Retrozessionsprogramm und die ausreichende Bildung entsprechender Rückstellungen, wodurch unser Ergebnis für eigene Rechnung stets kalkulierbar bleibt. Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir insgesamt mit einer Nettoschadenquote auf Vorjahresniveau. Dagegen gehen wir von einer geringeren Nettokostenquote aus.

Wir erwarten eine weitere Auffüllung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen, die zu einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis führen wird. Die angespannte Situation an den Kapitalmärkten führt voraussichtlich zu einem Kapitalanlageergebnis unterhalb des Vorjahresergebnisses. Insgesamt rechnen wir mit einem Jahresüberschuss, der das Vorjahresniveau nicht erreichen wird.

Wesentliche Änderungen in der Vermögens- und Finanzlage sind nicht zu erwarten. Vor dem Hintergrund einer weiterhin ungewissen Entwicklung der Weltwirtschaft unterliegen die getroffenen Annahmen jedoch einer hohen Unsicherheit.

Düsseldorf, den 16. März 2020

Der Vorstand



## Konzernabschluss

- 36 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019
- 38 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
- 40 Konzern-Eigenkapitalpiegel  
zum 31. Dezember 2019
- 42 Konzern-Kapitalflussrechnung für das  
Geschäftsjahr 2019
- 44 Konzernanhang

# Konzernabschluss

## KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

| AKTIVSEITE   |                      |                      |
|--|----------------------|----------------------|
| in €   | 2019                 | 2018                 |
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                      |                      |
| I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 474.033              | 483.753              |
|  | <b>474.033</b>       | <b>483.753</b>       |
| <b>B. Kapitalanlagen</b>   |                      |                      |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen   |                      |                      |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 12.000               | 12.000               |
| 2. Beteiligungen   | 113.545.837          | 83.977.976           |
| 3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht   | 659.075              | 0                    |
| 4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen   | 138.470.453          | 133.700.602          |
|  | 252.687.365          | 217.690.578          |
| II. Sonstige Kapitalanlagen  |                      |                      |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere   | 577.398.638          | 487.117.364          |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere  | 657.504.371          | 678.546.880          |
| 3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenforderungen  | 255.156.593          | 175.196.035          |
| 4. Sonstige Ausleihungen   |                      |                      |
| a) Namensschuldverschreibungen   | 110.000.000          | 120.092.467          |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen  | 159.778.960          | 173.019.801          |
| c) Übrige Ausleihungen   | 975.000              | 1.000.000            |
|  | 270.753.960          | 294.112.268          |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten   | 31.000.350           | 11.000.000           |
|  | 1.791.813.911        | 1.645.972.547        |
| III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft  | 132.896.466          | 134.501.957          |
|  | <b>2.177.397.742</b> | <b>1.998.165.082</b> |
| <b>C. Forderungen</b>  |                      |                      |
| I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft  | 58.678.531           | 56.259.366           |
| davon an Beteiligungsunternehmen: 1.016 € (Vorjahr 43.601 €)   |                      |                      |
| II. Sonstige Forderungen   | 14.051.153           | 13.388.336           |
| davon an Beteiligungsunternehmen: 6.894.754 € (Vorjahr 4.995.320 €)  |                      |                      |
|  | <b>72.729.684</b>    | <b>69.647.702</b>    |
| <b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>  |                      |                      |
| I. Sachanlagen und Vorräte   | 677.809              | 793.964              |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand  | 155.959.808          | 215.199.946          |
|  | <b>156.637.617</b>   | <b>215.993.910</b>   |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |                      |                      |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten   | 11.464.107           | 11.587.810           |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten  | 392.519              | 362.571              |
|  | <b>11.856.625</b>    | <b>11.950.381</b>    |
| <b>Summe der Aktiva</b>  | <b>2.419.095.701</b> | <b>2.296.240.828</b> |

| PASSIVSEITE   |                      |                      |
|---|----------------------|----------------------|
| in €  | 2019                 | 2018                 |
| <b>A. Eigenkapital</b>  |                      |                      |
| I. Gezeichnetes Kapital   | 25.000.000           | 25.000.000           |
| II. Kapitalrücklage   | 23.817.613           | 23.817.613           |
| III. Gewinnrücklagen  |                      |                      |
| 1. Gesetzliche Rücklage   | 6.410.796            | 5.897.543            |
| 2. Andere Gewinnrücklagen   | 146.408.731          | 140.049.250          |
|   | 152.819.527          | 145.946.793          |
| IV. Bilanzgewinn  | 50.844.497           | 47.273.376           |
| V. Anteile konzernfremder Gesellschafter  | 48.313.841           | 38.794.585           |
|   | <b>300.795.478</b>   | <b>280.832.368</b>   |
| <b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>   | <b>61.750.000</b>    | <b>61.750.000</b>    |
| <b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>  |                      |                      |
| I. Beitragsüberträge  |                      |                      |
| 1. Bruttobetrag   | 128.419.854          | 169.215.413          |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft                                      | 77.020.425           | 107.737.505          |
|   | 51.399.429           | 61.477.908           |
| II. Deckungsrückstellungen  |                      |                      |
| 1. Bruttobetrag   | 84.514.858           | 84.536.009           |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft                                      | 23.652.216           | 18.368.605           |
|   | 60.862.642           | 66.167.404           |
| III. Rückstellung für noch nicht<br>abgewickelte Versicherungsfälle   |                      |                      |
| 1. Bruttobetrag   | 1.640.155.458        | 1.598.483.202        |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft                                      | 303.948.094          | 335.434.019          |
|   | 1.336.207.365        | 1.263.049.183        |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige<br>Beitragsrückerstattung                            |                      |                      |
| 1. Bruttobetrag   | 2.404.449            | 2.210.539            |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft                                      | 892.457              | 816.456              |
|   | 1.511.992            | 1.394.083            |
| V. Schwankungsrückstellung und<br>ähnliche Rückstellungen   | 276.683.663          | 261.526.734          |
| VI. Sonstige versicherungstechnische<br>Rückstellungen  |                      |                      |
| 1. Bruttobetrag   | 47.859.475           | 57.529.623           |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft                                      | 802.972              | 913.989              |
|   | 47.056.502           | 56.615.634           |
|   | <b>1.773.721.593</b> | <b>1.710.230.946</b> |
| <b>D. Andere Rückstellungen</b>   |                      |                      |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche<br>Verpflichtungen   | 29.087.456           | 27.176.207           |
| II. Steuerrückstellungen  | 14.638.632           | 17.691.697           |
| III. Sonstige Rückstellungen  | 4.848.217            | 4.097.110            |
|   | <b>48.574.305</b>    | <b>48.965.014</b>    |
| <b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem<br/>in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>                       | <b>24.083.485</b>    | <b>18.594.888</b>    |
| <b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>  |                      |                      |
| I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem<br>Rückversicherungsgeschäft  | 164.071.107          | 137.094.099          |
| davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis<br>besteht: 49.183.788 € (Vorjahr 33.856.971 €) |                      |                      |
| II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 12.380.000           | 7.710.000            |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten   | 32.459.486           | 29.898.975           |
| davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis<br>besteht: 167.972 € (Vorjahr 147.369 €)       |                      |                      |
| davon aus Steuern: 184.220 € (Vorjahr 2.981.027 €)  |                      |                      |
|   | <b>208.910.592</b>   | <b>174.703.074</b>   |
| <b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  | <b>1.260.248</b>     | <b>1.164.538</b>     |
| <b>Summe der Passiva</b>  | <b>2.419.095.701</b> | <b>2.296.240.828</b> |

**KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019**

| POSTEN<br>in €  | 2019               | 2018               |
|---|--------------------|--------------------|
| <b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>  |                    |                    |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung   |                    |                    |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge  | 1.107.910.793      | 1.108.391.878      |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge   | 381.968.631        | 374.845.702        |
|   | <b>725.942.162</b> | <b>733.546.176</b> |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge  | 41.003.386         | 33.475.305         |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer<br>an den Bruttobeitragsüberträgen   | 30.717.081         | 38.235.922         |
|   | <b>10.286.306</b>  | <b>-4.760.617</b>  |
|   | <b>736.228.468</b> | <b>728.785.559</b> |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung   | <b>1.772.829</b>   | <b>1.914.378</b>   |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge<br>für eigene Rechnung  | <b>2.875.696</b>   | <b>1.421.971</b>   |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle<br>für eigene Rechnung   |                    |                    |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle   |                    |                    |
| aa) Bruttobetrag  | 665.913.787        | 576.669.137        |
| bb) Anteil der Rückversicherer  | 232.685.581        | 204.788.395        |
|   | <b>433.228.206</b> | <b>371.880.742</b> |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht<br>abgewickelte Versicherungsfälle   |                    |                    |
| aa) Bruttobetrag  | 36.988.014         | 175.572.529        |
| bb) Anteil der Rückversicherer  | -31.487.613        | 71.778.833         |
|   | <b>68.475.627</b>  | <b>103.793.696</b> |
|   | <b>501.703.833</b> | <b>475.674.438</b> |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen<br>Nettorückstellungen  |                    |                    |
| a) Nettodeckungsrückstellung  | 5.392.361          | 7.555.830          |
| b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen   | 9.898.024          | -1.593.777         |
|   | <b>15.290.386</b>  | <b>5.962.053</b>   |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige<br>Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung                 | <b>463.614</b>     | <b>482.199</b>     |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb<br>für eigene Rechnung   |                    |                    |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb  | 359.699.156        | 343.093.630        |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbe-<br>teiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen<br>Versicherungsgeschäft | 116.843.838        | 110.678.747        |
|   | <b>242.855.318</b> | <b>232.414.883</b> |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen<br>für eigene Rechnung   | <b>16.985.490</b>  | <b>19.266.055</b>  |
| 9. Zwischensumme  | <b>-5.840.875</b>  | <b>10.246.386</b>  |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung<br>und ähnlicher Rückstellungen   | <b>-15.156.929</b> | <b>-19.683.936</b> |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis<br>für eigene Rechnung  | <b>-20.997.804</b> | <b>-9.437.550</b>  |

| POSTEN<br>in €   | 2019               | 2018               |
|--|--------------------|--------------------|
| <b>Übertrag (Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung):</b>   | <b>-20.997.804</b> | <b>-9.437.550</b>  |
| <b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>   |                    |                    |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen  |                    |                    |
| a) Erträge aus Beteiligungen   | 5.827.440          | 3.331.764          |
| b) Erträge aus assoziierten Unternehmen  | 2.497.846          | 1.939.721          |
| c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen  |                    |                    |
| aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen   | 43.259.851         | 50.982.442         |
| d) Erträge aus Zuschreibungen  | 4.443.063          | 652.254            |
| e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen   | 1.999.023          | 41.732.428         |
|  | <b>58.027.223</b>  | <b>98.638.609</b>  |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen   |                    |                    |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen | 5.382.561          | 4.589.947          |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen   | 1.915.246          | 3.432.737          |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen  | 316.199            | 2.082.002          |
|  | <b>7.614.006</b>   | <b>10.104.686</b>  |
| 3. Technischer Zinsertrag  | <b>1.925.833</b>   | <b>2.033.240</b>   |
|  | <b>48.487.385</b>  | <b>86.500.683</b>  |
| 4. Sonstige Erträge  | 5.310.641          | 9.786.250          |
| 5. Sonstige Aufwendungen   | 7.803.337          | 8.608.843          |
|  | <b>-2.492.697</b>  | <b>1.177.407</b>   |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit  | <b>24.996.884</b>  | <b>78.240.540</b>  |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | 11.175.752         | 21.925.828         |
| 8. Sonstige Steuern  | 341.105            | 317.994            |
|  | <b>11.516.858</b>  | <b>22.243.822</b>  |
| 9. Jahresüberschuss  | <b>13.480.026</b>  | <b>55.996.718</b>  |
| 10. Anteile konzernfremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss   | -721.802           | -5.512.098         |
| 11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr  | <b>41.445.268</b>  | <b>-10.267.567</b> |
| 12. Anteile konzernfremder Gesellschafter am Ergebnisvortrag   | <b>3.141.004</b>   | <b>7.056.323</b>   |
| 13. Einstellungen in Gewinnrücklagen   |                    |                    |
| a) in anderen Gewinnrücklagen  | 6.500.000          | 0                  |
|  | <b>6.500.000</b>   | <b>0</b>           |
| 14. Bilanzgewinn   | <b>50.844.497</b>  | <b>47.273.376</b>  |

### **KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2019**

Die Aufstellung des Konzern-Eigenkapitalspiegels erfolgt nach den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 22 – Konzerneigenkapital – (DRS 22).

Das Konzerneigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um 19.963 Tsd. € auf 300.795 Tsd. € erhöht.

Die Tochtergesellschaft DR Swiss hat im Geschäftsjahr neue Anteile über Nennwert zu einem Preis von insgesamt 8.934 Tsd. € ausgegeben. Die Deutsche Rück als Muttergesellschaft hat an dieser Kapitalerhöhung nicht teilgenommen. Diesbezüglich hat sich eine Minderung der Beteiligungsquote an der DR Swiss von 75,0 % auf 71,25 % ergeben. Die Transaktion wurde im Konzernabschluss als Kapitalvorgang abgebildet.

Darüber hinaus standen dem Zugang durch den erwirtschafteten Konzernjahresüberschuss von 13.480 Tsd. € und den positiven Währungseffekten von 1.686 Tsd. € Abgänge durch die vorgenommenen Dividendenzahlungen von 4.136 Tsd. € gegenüber.



|                                       | Eigenkapital des Mutterunternehmens |                               |                      |                         |                |                |  | Nicht beherrschende Anteile |   |                |  |  | Konzern-eigenkapital   |               |                |
|---------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|----------------------|-------------------------|----------------|----------------|--|-----------------------------|---|----------------|--|--|--|---------------|----------------|
|                                       | (Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital |                               | Rücklagen            |                         |                |                | Eigenkapital-differenz aus der Währungs-umrechnung | Gewinn-vortrag              | Konzern-jahres-überschuss/-fehlbetrag, der dem Mutter-unternehmen zuzu-ordnen ist | Summe          | Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahres-ergebnis | Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital-differenz aus der Währungs-umrechnung | Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste | Summe         | Summe          |
|                                       | Gezeichnetes Kapital                | Kapital-rücklage              | Gewinnrücklagen      |                         |                | Summe          |  |                             |   |                |  |  |  |               |                |
|                                       | Stamm-aktien                        | nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB | gesetzliche Rücklage | andere Gewinn-rücklagen | Summe          |                |  |                             |   |                |  |  |  |               |                |
| in Tsd. €                             |                                     |                               |                      |                         |                |                |  |                             |   |                |  |  |  |               |                |
| <b>Stand am 31.12.2018</b>            | <b>25.000</b>                       | <b>23.818</b>                 | <b>5.898</b>         | <b>134.368</b>          | <b>140.266</b> | <b>164.084</b> | <b>5.681</b>                                       | <b>-9.903</b>               | <b>57.176</b>   | <b>242.038</b> | <b>25.735</b>  | <b>10.862</b>  | <b>2.197</b>   | <b>38.794</b> | <b>280.832</b> |
| Ausgabe von Anteilen                  |                                     |                               |                      |                         | 0              | 0              |  |                             |   | 0              | 7.112  |  |  | 7.112         | 7.112          |
| Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen |                                     |                               | 844                  | 6.500                   | 7.344          | 7.344          |  | -7.344                      |   | 0              | 1.822  |  |  | 1.822         | 1.822          |
| Ausschüttung                          |                                     |                               |                      |                         | 0              | 0              |  | -3.000                      |   | -3.000         | -1.136   |  |  | -1.136        | -4.136         |
| Währungs-umrechnung                   |                                     |                               |                      |                         | 0              | 0              | -2.471   | 1.157                       |   | -1.314         |  | 3.000  |  | 3.000         | 1.686          |
| Sonstige Veränderungen                |                                     |                               | -331                 | 2.329                   | 1.999          | 1.999          |  |                             |   | 1.999          | -1.999   |  |  | -1.999        | 0              |
| Konzernjahres-überschuss/-fehlbetrag  |                                     |                               |                      |                         | 0              | 0              |  |                             | 12.758  | 12.758         |  |  | 722  | 722           | 13.480         |
| <b>Stand am 31.12.2019</b>            | <b>25.000</b>                       | <b>23.818</b>                 | <b>6.411</b>         | <b>143.197</b>          | <b>149.609</b> | <b>173.427</b> | <b>3.210</b>                                       | <b>-19.090</b>              | <b>69.934</b>   | <b>252.480</b> | <b>31.533</b>  | <b>13.862</b>  | <b>2.919</b>   | <b>48.314</b> | <b>300.795</b> |

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Die Berichterstattung über den Zahlungsmittelfluss im Konzern wird nach den Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 – Kapitalflussrechnung – (DRS 21) erstellt. Für die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird von dem Wahlrecht zur Darstellung nach der indirekten Methode Gebrauch gemacht. Für die Bereiche der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit wird ausschließlich die direkte Methode zur Darstellung der Zahlungsströme angewendet. Die Besonderheiten der Kapitalflussrechnung von Versicherungsunternehmen werden beachtet.

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition „D. II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“. Er ist im Geschäftsjahr 2019 von 215.200 Tsd. € auf 155.960 Tsd. € am Geschäftsjahresende zurückgegangen.

Nach einem Mittelzufluss von 81.688 Tsd. € im Vorjahr verzeichnete der Konzern im Geschäftsjahr aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen deutlichen Mittelabfluss von 64.799 Tsd. €. Mittelzuflüssen aus der Zunahme der versicherungstechnischen Nettorückstellungen und der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten standen insbesondere Mittelabflüsse für Kapitalanlagen gegenüber, die unter der Veränderung sonstiger Bilanzposten erfasst werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich von –458 Tsd. € im Vorjahr auf –354 Tsd. € im Geschäftsjahr verringert. Er spiegelt die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wider und ist für die Veränderung des Finanzmittelfonds im Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit spiegelt wie im Vorjahr die Dividendenzahlungen der Konzerngesellschaften wider.

| <b>KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>   |                |                |
|---|----------------|----------------|
| in Tsd. €   | <b>2019</b>    | <b>2018</b>    |
| <b>Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)</b> | 13.480         | 55.997         |
| +/- Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen – netto   | 42.640         | 102.991        |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen   | 1.117          | -44            |
| +/- Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten   | 29.877         | -29.758        |
| -/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen   | -627           | -4.484         |
| +/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten   | 9.945          | -18.295        |
| +/- Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind     | -171.005       | -33.839        |
| +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses                   | 19.852         | 10.687         |
| -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen           | -1.701         | -6.990         |
| +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag   | 11.176         | 21.926         |
| -/+ Ertragsteuerzahlungen   | -19.553        | -16.503        |
| <b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>  | <b>-64.799</b> | <b>81.688</b>  |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen   | 18             | 34             |
| - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen   | 168            | 291            |
| - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände   | 204            | 201            |
| <b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>   | <b>-354</b>    | <b>-458</b>    |
| + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern  | 8.923          | 0              |
| - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens  | 3.000          | 3.000          |
| - Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter  | 1.136          | 0              |
| <b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>4.787</b>   | <b>-3.000</b>  |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds  | -60.367        | 78.230         |
| +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds  | 1.127          | 2.749          |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode   | 215.200        | 134.221        |
| <b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>  | <b>155.960</b> | <b>215.200</b> |

# Konzernanhang

## ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES KONZERNJAHRESABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und des Aktiengesetzes (AktG) erstellt. Die Bestimmungen der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) wurden beachtet.

Das Mutterunternehmen Deutsche Rückversicherung AG hat seinen Sitz in Düsseldorf und ist beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Nr. HRB 24729 eingetragen.

Die Zahlen im Konzernjahresabschluss sind zur besseren Übersichtlichkeit in Tsd. € dargestellt. Bei dieser Darstellung kann durch kaufmännische Rundungen die Addition von Einzelwerten von Zwischen- oder Endsummen abweichen.

## KONSOLIDIERUNG

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben dem Mutterunternehmen Deutsche Rückversicherung AG (Deutsche Rück) die Unternehmen wie folgt einbezogen:

| NAME UND SITZ<br>DES UNTERNEHMENS  | Anteil am<br>Kapital<br>in % | Eigenkapital<br>in Tsd. € | Ergebnis<br>in Tsd. € | Abschluss vom |
|--|------------------------------|---------------------------|-----------------------|---------------|
| <b>Verbundene Unternehmen<br/>mit Vollkonsolidierung</b>                 |                              |                           |                       |               |
| DR Sachwerte SCS SICAV-RAIF, Senningerberg                               | 100,00                       | 116.788,6                 | 25.787,9              | 30.09.2019    |
| Deutsche Rückversicherung Schweiz AG, Zürich                             | 71,25                        | 181.848,9                 | 6.538,2               | 31.12.2019    |
| <b>Verbundene Unternehmen<br/>ohne Konsolidierung (§ 296 Abs. 2 HGB)</b> |                              |                           |                       |               |
| DRV B GP S.à r.l., Senningerberg   | 100,00                       | 5,00                      | -7,00                 | 30.09.2018    |

| NAME UND SITZ<br>DES UNTERNEHMENS                                     | Anteil am<br>Kapital | Eigenkapital | Ergebnis  | Abschluss vom |
|---|----------------------|--------------|-----------|---------------|
|   | in %                 | in Tsd. €    | in Tsd. € |               |
| <b>Assoziierte Unternehmen mit Konsolidierung at equity</b>           |                      |              |           |               |
| DRVB Invest Beteiligungs GmbH, Düsseldorf                             | 50,00                | 21.149,9     | -38,0     | 31.12.2019    |
| Hansapark 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf                                 | 50,00                | 19.884,5     | 1.914,8   | 31.12.2019    |
| Hansapark Verwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf                       | 50,00                | 9.788,5      | 3.083,0   | 31.12.2019    |
| Immobilien-Gesellschaft Burstah Hamburg GmbH & Co. KG, Düsseldorf     | 50,00                | 13.092,8     | 356,9     | 31.12.2019    |
| Objekt Aachen, Großkölnstraße GmbH, Düsseldorf                        | 50,00                | 3.945,3      | -1.594,0  | 31.12.2019    |
| Objekt Karlsruhe Kaiserstraße GmbH, Düsseldorf                        | 50,00                | 21.023,2     | 83,4      | 31.12.2019    |
| Objekt Leipzig Katharinenstraße GmbH, Düsseldorf                      | 50,00                | 2.544,6      | 430,6     | 31.12.2019    |
| VonWerth Grundbesitz GmbH, Köln 3)                                    | 50,00                | 12,5         | 0         | 16.10.2018    |
| Ecosenergy Zweite Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Nordhorn         | 44,44                | 14.548,4     | 936,6     | 31.10.2018    |
| DC Values Karl-Marx GmbH & Co. KG, Grünwald                           | 40,00                | 1)           | 1)        | 1)            |
| DC Values MKH GmbH & Co. KG, Grünwald 3)                              | 40,00                | 1,0          | 0         | 19.06.2019    |
| DRVB Wohnen Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf                             | 40,00                | 5.763,0      | 160,6     | 31.12.2019    |
| Objekt Düsseldorf An der Kaserne GmbH & Co. KG, Düsseldorf            | 40,00                | 12.058,1     | 324,2     | 31.12.2019    |
| Objekt Düsseldorf Couvenstraße GmbH & Co. KG, Düsseldorf              | 40,00                | 6.214,8      | 198,3     | 31.12.2019    |
| Objekt Leipzig Nordstraße GmbH, Düsseldorf                            | 40,00                | 5.071,8      | 305,1     | 31.12.2019    |
| Objekt Warstein Max-Planck-Straße GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main    | 40,00                | 40,6         | -6,9      | 31.12.2018    |
| Objekte Nürnberg GmbH & Co. KG, Düsseldorf                            | 40,00                | 16.646,0     | 511,6     | 31.12.2019    |
| Objekt Minoritenstraße Köln GmbH & Co. KG, Düsseldorf                 | 37,96                | 1.838,7      | -203,2    | 31.12.2019    |
| MF 1. THA 70 – 74 GmbH, Frankfurt am Main                             | 31,00                | 2.635,6      | 1,3       | 31.12.2018    |
| MF 2. THA 70 – 74 GmbH, Frankfurt am Main                             | 31,00                | 3.488,9      | -378,6    | 31.12.2018    |
| RFR 1. THA 70 – 74 GmbH, Frankfurt am Main                            | 31,00                | 23.025,5     | -1.080,1  | 31.12.2018    |
| RFR 2. THA 70 – 74 GmbH, Frankfurt am Main                            | 31,00                | 53.658,1     | -306,2    | 31.12.2018    |
| MAGNUM EST Digital Health GmbH, Berlin                                | 25,52                | 120,3        | -1.135,2  | 31.12.2018    |
| Lintgasse 14 GmbH, Köln   | 25,00                | 1)           | 1)        | 1)            |
| ASPF II Beteiligungs GmbH & Co. KG, München                           | 20,00                | 12,6         | 67,9      | 31.12.2018    |
| MBS Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main 2)                           | 16,67                | 31.404,2     | 740,2     | 31.12.2018    |
| <b>Assoziierte Unternehmen ohne Konsolidierung (§ 311 Abs. 2 HGB)</b> |                      |              |           |               |
| Hansapark Verwaltungs GmbH, Düsseldorf                                | 50,00                | 116,8        | 10,4      | 31.12.2019    |
| OEV Equity Trust GmbH, Düsseldorf                                     | 50,00                | 235,3        | 13,4      | 31.12.2018    |
| Reha Assist Deutschland GmbH, Arnsberg                                | 26,00                | 257,7        | 102,5     | 31.12.2018    |

1) Im Jahr 2019 neu gegründet, Abschluss liegt noch nicht vor

2) Assoziiertes Unternehmen wegen maßgeblichem Einfluss über Joint-Venture-Vertrag

3) Neu gegründet, Eröffnungsbilanz zum angegebenen Stichtag liegt vor

Die aufgeführten Verbundenen Unternehmen ohne Konsolidierung werden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Ebenso werden für Assoziierte Unternehmen ohne Konsolidierung gemäß § 311 Abs. 2 HGB die Vorschriften nach den §§ 311 Abs. 1 und 312 HGB nicht angewendet. Diese Unternehmen sind einzeln und in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die nachfolgend aufgeführten Assoziierten Unternehmen erstmalig at equity nach der Neubewertungsmethode in den Konzernabschluss einbezogen:

- DC Values Karl-Marx GmbH & Co. KG  
Unterschiedsbetrag: 0 Tsd. €
- DC Values MKH GmbH & Co. KG  
Unterschiedsbetrag: 0 Tsd. €
- Lintgasse 14 GmbH  
Unterschiedsbetrag: 0 Tsd. €
- VonWerth Grundbesitz GmbH  
Unterschiedsbetrag: 0 Tsd. €

Für nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen belaufen sich die Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und dem Eigenkapital der Assoziierten Unternehmen am Bilanzstichtag auf 13.221 Tsd. €. Darin sind 847 Tsd. € Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten. Pflichtangaben zu Assoziierten Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich ist, haben sich für das Geschäftsjahr nicht ergeben.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Die in den Konzernabschluss aufgenommenen Unternehmen haben, mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Unternehmen, einheitlich den 31. Dezember als Abschlussstichtag:

Die DR Sachwerte SCS SICAV-RAIF stellt den Jahresabschluss zum 30. September auf. Für den Konzernabschluss wird ein Zwischenabschluss auf den 31. Dezember erstellt. Die Ecosenergy Zweite Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG erstellt den Jahresabschluss zum 31. Oktober.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Deutsche Rückversicherung Schweiz AG (DR Swiss) und der DR Sachwerte SCS wurden jeweils in einen Abschluss übergeleitet, der den deutschen Rechnungslegungsvorschriften im Konzern entspricht. Dabei wurden Bilanz- und Wertansätze der DR Swiss nach speziellen Vorschriften für ausländische Versicherungsunternehmen im Einklang mit den §§ 300 Abs. 2 und 308 Abs. 2 HGB übernommen. Die Umrechnung des auf fremde Währung lautenden Abschlusses der DR Swiss erfolgt durch die modifizierte Stichtagsmethode gemäß § 308a HGB.

Für die Erstkonsolidierungen der DR Swiss und der Hansapark Verwaltungs GmbH & Co. KG, die vor dem 1. Januar 2010 stattfanden, wurden die Kapitalkonsolidierungen nach der Buchwertmethode im Einklang mit Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB beibehalten.

Die Erstkonsolidierung aller anderen Verbundenen und Assoziierten Unternehmen nach dem 31. Dezember 2009 erfolgte mit der Neubewertungsmethode. Das Eigenkapital wurde mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögenswerten, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung wurden als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Die Abschreibung erfolgt über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren.

Assoziierte Unternehmen werden nach den Vorschriften der §§ 311 Abs. 1 und 312 Abs. 1 HGB at equity mit dem Buchwert im Konzernabschluss angesetzt. Der Wertansatz der Beteiligungen und die Unterschiedsbeträge werden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile ermittelt. Auf eine Anpassung etwaiger vom Konzernabschluss abweichender Bewertungsmethoden wird verzichtet.

Die Anteile der anderen Gesellschafter an der DR Swiss werden gemäß § 307 Abs. 1 HGB unter dem Eigenkapital gesondert ausgewiesen. Entsprechend ihrem Anteil werden die anderen Gesellschafter am Jahresergebnis und Gewinn- oder Verlustvortrag der DR Swiss beteiligt.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

## **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die entgeltlich erworbenen Immateriellen Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

### **Kapitalanlagen**

Die Anteile an Verbundenen Unternehmen und Assoziierten Unternehmen, die nach § 296 Abs. 2 HGB oder § 311 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind, und die sonstigen Beteiligungen werden nach § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB als Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen werden aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Die Angaben zur Bilanzierung von Anteilen an Assoziierten Unternehmen sind unter den Angaben zu den Konsolidierungsgrundsätzen dargestellt.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden als Anlagevermögen nach § 341 b Abs. 1 HGB bilanziert und die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag nach § 341 c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen bewertet. Sofern diese Kapitalanlagen dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt die

Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften. Dem Anlagevermögen sind Aktien in Höhe von 9.344 Tsd. €, Anteile an Investmentvermögen von 369.827 Tsd. € und Inhaberschuldverschreibungen von 652.504 Tsd. € zugeordnet.

Bei den Hypotheken- und Grundschuldforderungen handelt es sich um grundschuldmäßig gesicherte Darlehen, die gemäß § 341 b Abs. 1 S. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert sind. Differenzen zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach § 341 c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen werden gemäß § 341c Abs. 1 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen mit ihrem Nennbetrag angesetzt, wobei Agio- und Disagiobeträge durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung kapitalanteilig auf die Laufzeit verteilt werden.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Übrige Ausleihungen werden gemäß § 341 b Abs. 1 HGB als Anlagevermögen mit den Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341 c Abs. 3 HGB erfolgt die Amortisation von Differenzen zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen.

#### **Forderungen**

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden mit den Nominalbeträgen abzüglich ausreichender Wertberichtigungen angesetzt.

#### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend den seit dem 1. Januar 2018 geltenden Grenzen zwischen 250 € und 800 € (bis 31. Dezember 2017 zwischen 150 € und 410 €) im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Vorräte werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Wert angesetzt, der sich am Abschlusstichtag ergibt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand werden zu Nennwerten bilanziert.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Die zum Nennwert bilanzierten abgegrenzten Zinsen und Mieten entfallen auf das Geschäftsjahr, waren aber zum 31. Dezember 2019 noch nicht fällig. Abgegrenzte Agien auf Namensschuldverschreibungen werden über die Laufzeit verteilt.



## **Bewertungseinheiten**

Sicherungsgeschäfte der Deutschen Rück werden zusammen mit den dazugehörigen Grundgeschäften gemäß § 254 HGB in Verbindung mit IDW RS HFA 35 bilanziell als Bewertungseinheit abgebildet. Als Bewertungseinheit wird nach diesen Vorschriften die für bilanzielle Zwecke vorgenommene Zusammenfassung von Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen (sogenannten Grundgeschäften) mit originären oder derivativen Finanzinstrumenten (sogenannten Sicherungsgeschäften) zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken bezeichnet.

Bei der Bilanzierung von Bewertungseinheiten nach den Regeln von § 254 HGB wird auf die bilanzielle Erfassung unrealisierter Verluste, die aus abgesicherten Risiken resultieren, bei den Komponenten (einzelnen Geschäften) der Bewertungseinheit verzichtet, soweit diesen Verlusten unrealisierte Gewinne aus anderen Komponenten (Geschäften) der Bewertungseinheit in gleicher Höhe gegenüberstehen. Dies erfolgt in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem sich gegenläufige Wertänderungen aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft in Bezug auf das abgesicherte Risiko ausgleichen.

Auf dieser Grundlage ermittelt die Deutsche Rück für jede Bewertungseinheit zum Bilanzstichtag die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften. Die Wertänderungen werden dabei in Wertänderungen für abgesicherte Risiken und Wertänderungen für nicht abgesicherte Risiken differenziert. Die Wertänderungen für abgesicherte Risiken (wirksamer Teil) werden auf Basis der Einfrierungsmethode verrechnet und nicht bilanziert. Sofern sich aus dem nicht wirksamen Teil für das abgesicherte Risiko ein unrealisierter Gewinn ergibt, bleibt dieser unberücksichtigt. Für einen sich ergebenden Verlust aus dem nicht wirksamen Teil des abgesicherten Risikos wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Wertänderungen, die auf nicht gesicherte Risiken entfallen, werden unsaldiert entsprechend den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der zugrunde liegenden Geschäfte behandelt.

Die Bildung einer Sicherungsbeziehung (Bewertungseinheit) wird dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Sicherungsabsicht, die Art des abzusichernden Risikos und das Sicherungsziel sowie die wesentlichen Vertragsdaten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument. Darüber hinaus wird dokumentiert, dass das Sicherungsinstrument zum Zeitpunkt der Herstellung der Sicherungsbeziehung und während ihres Bestehens objektiv zur Absicherung des spezifizierten Risikos geeignet ist und somit die voraussichtliche (prospektive) Wirksamkeit besteht.

Sowohl die prospektive Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung als auch die rückwirkende Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgen durch den Vergleich der wesentlichen Bedingungen bzw. bewertungsrelevanten Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft (Critical-Terms-Match-Methode). Die Deutsche Rück hat zum Bilanzstichtag ausschließlich Micro-Hedges zur Sicherung von Währungskurschwankungen gebildet, bei denen Grund- und Sicherungsgeschäft grundsätzlich demselben Risiko (Währungsidentität) unterliegen und Wertänderungen sich diesbezüglich in Höhe des abgesicherten Risikos vollständig ausgleichen. Diese Micro-Hedges werden dauerhaft bzw. über die verbleibende Restlaufzeit der Grundgeschäfte gebildet. Die gegenläufigen Wertänderungen in den Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten haben sich im Geschäftsjahr vollständig ausgeglichen und werden sich auch künftig voraussichtlich vollständig ausgleichen.

Die Absicherung des Währungsrisikos wird durch den Verkauf der entsprechenden Währungen auf Termin dargestellt (Devisentermingeschäfte). Der Zinseffekt aus diesen Devisentermingeschäften ist nicht Teil der Bewertungseinheiten und wird jeweils getrennt laufzeitanteilig ergebniswirksam erfasst. Da die Laufzeiten der Grundgeschäfte und Devisentermingeschäfte (Sicherungsinstrumente) nicht kongruent sind, werden vor Fälligkeit der Devisentermingeschäfte auf rollierender Basis jeweils weitere Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die bei der Prolongation der Devisentermingeschäfte anfallenden Zahlungsströme werden erfolgsneutral in einem Ausgleichsposten gebucht oder mit dem Buchwert des Grundgeschäfts verrechnet.

| Bilanzposition   | Art der Bewertungseinheit | Gesichertes Risiko  | Höhe der abgesicherten Risiken     |
|--|---------------------------|---|------------------------------------|
| Beteiligungen<br>Buchwert: 12.503 Tsd. EUR   | Micro-Hedge               | Wertänderungsrisiko<br>Währungsrisiko<br>US-Dollar (USD)    | 13.083 Tsd. USD<br>11.646 Tsd. EUR |
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere<br>Buchwert: 7.156 Tsd. EUR | Micro-Hedge               | Wertänderungsrisiko<br>Währungsrisiko Dänische Kronen (DKK) | 53.149 Tsd. DKK<br>7.114 Tsd. EUR  |

Mit den Bewertungseinheiten werden am Bilanzstichtag Wertänderungsrisiken (Währungsrisiken) mit einem Gesamtvolumen von 18.760 Tsd. € abgesichert.

#### Aktive latente Steuern

Für temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden die entsprechenden Steuerbelastungen und Steuerentlastungen ermittelt. Insgesamt ergibt sich nach Saldierung ein Überhang an Aktiven latenten Steuern, der in erster Linie auf der Bewertung der Schadenrückstellung, thesaurierten Fondserträgen und der Bewertung der Pensionsrückstellung beruht. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde im Berichtsjahr ein Durchschnittssteuersatz von 31,225 % angewendet. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird auf den Ansatz der Aktiven latenten Steuern in der Bilanz verzichtet. Ebenso waren keine latenten Steuern aus der Anwendung des § 306 HGB im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 anzusetzen.

#### Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten beinhalten ausschließlich nachrangige Namensschuldverschreibungen mit einer Festzinsperiode bis zum 31. Oktober 2026 und sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

#### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen (Beitragsüberträge, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Deckungsrückstellungen und die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen) wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Sofern keine Aufgaben vorlagen, wurden die Rückstellungen, orientiert an den vertraglichen Bedingungen und dem bisherigen Geschäftsverlauf, geschätzt. Entsprechend wurde auch für zukünftig erwartete Schadenbelastungen eine angemessene Vorsorge getroffen. Die Anteile der Retrozessionäre wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen werden gemäß § 341h HGB gebildet. Dabei werden die nach §§ 29 ff. RechVersV zulässigen Höchstbeträge beachtet.

#### **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwert-Verfahren (Projected-Unit-Credit-Method) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze bewertet. Die jährliche Steigerungsrate wird für Gehälter mit 2,75 % und für Renten mit 1,9 % bzw. mit 1,0 % berücksichtigt. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen werden den Richttafeln 2018G von Heubeck entnommen. Für die Abzinsung der Rückstellungen wurde das Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch genommen und pauschal der durchschnittliche Marktzins von 2,71 % (Zehn-Jahres-Durchschnittszins) verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zum Bilanzstichtag ergibt.

Im Einzelabschluss der Muttergesellschaft Deutsche Rückversicherung AG liegen gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 4.037 Tsd. € (Vorjahr 4.627 Tsd. €) vor, denen Gewinnrücklagen in Höhe von 142.930 Tsd. € in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Den arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht liegen Einzelzusagen zugrunde. Bei den Pensionszusagen auf Kapitalbasis handelt es sich um eine wertpapiergebundene Versorgungszusage, bei der die versicherten Personen ein uneingeschränkt unwiderrufliches Bezugsrecht haben für die Leistungen im Erlebensfall einschließlich der zugewiesenen Überschussanteile. Das aktuelle Deckungskapital der zugehörigen kongruenten Rückdeckungsversicherung stellt Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 HGB dar und wird mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Zum 31. Dezember 2019 beträgt die Pensionsrückstellung vor Verrechnung mit dem in gleicher Höhe bestehenden Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung 181 Tsd. €.

#### **Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen**

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem laufzeitadäquaten, durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Berechnung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsaufwendungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 1,97 % und einer angenommenen jährlichen Gehaltsentwicklung von 2,75 %. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018G von Heubeck zugrunde.

**Verbindlichkeiten**

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergeben. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich im Rahmen des Collateral-Managements aus erhaltenen Cash-Sicherheiten für Vorkäufe, die spätestens bei Fälligkeit der Geschäfte zurückgezahlt werden müssen.

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nominalwert angesetzt. Enthaltene Disagiobeträge werden auf die Laufzeit verteilt.

**Fremdwährungen**

Auf Fremdwährungen lautende Aktiv- und Passivposten werden mit Ausnahme der Anteile an Verbundenen Unternehmen mit den jeweiligen Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandsposten werden mit den Jahresdurchschnittskursen in die Berichtswährung Euro transferiert.

## ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

| ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A. UND B. I. IM GESCHÄFTSJAHR 2019<br>in Tsd. €  | Bilanzwerte<br>Vorjahr | Änderung<br>Währungskurs | Zugänge       | Abgänge       | Zuschrei-<br>bungen | Abschrei-<br>bungen | Bilanzwerte<br>Geschäftsjahr |
|--|------------------------|--------------------------|---------------|---------------|---------------------|---------------------|------------------------------|
| <b>Aktivposten</b>   |                        |                          |               |               |                     |                     |                              |
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                        |                          |               |               |                     |                     |                              |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 484                    | 0                        | 205           | 0             | 0                   | 215                 | 474                          |
| <b>Summe A.</b>  | <b>484</b>             | <b>0</b>                 | <b>205</b>    | <b>0</b>      | <b>0</b>            | <b>215</b>          | <b>474</b>                   |
| <b>B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>  |                        |                          |               |               |                     |                     |                              |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 12                     | 0                        | 0             | 0             | 0                   | 0                   | 12                           |
| 2. Beteiligungen   | 83.978                 | 0                        | 38.759        | 9.191         | 0                   | 0                   | 113.546                      |
| 3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht   | 0                      | 0                        | 659           | 0             | 0                   | 0                   | 659                          |
| 4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen   | 133.701                | 0                        | 9.721         | 4.189         | 0                   | 762                 | 138.470                      |
| <b>Summe B.I.</b>  | <b>217.691</b>         | <b>0</b>                 | <b>49.140</b> | <b>13.381</b> | <b>0</b>            | <b>762</b>          | <b>252.687</b>               |
| <b>Gesamt</b>  | <b>218.175</b>         | <b>0</b>                 | <b>49.345</b> | <b>13.381</b> | <b>0</b>            | <b>977</b>          | <b>253.162</b>               |

### Angaben gemäß § 314 Nr. 10 HGB

| ZU DEN FINANZANLAGEN GEHÖRENDE FINANZINSTRUMENTE, DIE ÜBER IHREM BEIZULEGENDEN ZEITWERT AUSGEWIESEN WERDEN |               |               |              |
|--|---------------|---------------|--------------|
| in Tsd. €  | Buchwert      | Zeitwert      | Stille Last  |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen  | 10.537        | 9.676         | 861          |
| Beteiligungen  | 17.077        | 16.120        | 957          |
| Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere            | 1.466         | 1.090         | 376          |
| Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen   | 32.015        | 31.830        | 185          |
| Sonstige Ausleihungen  | 10.000        | 9.749         | 251          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>71.095</b> | <b>68.465</b> | <b>2.630</b> |

Die Deutsche Rück geht basierend auf einer beabsichtigten Haltedauer bis zur Endfälligkeit und auf Basis von Markteinschätzungen für diese Finanzinstrumente davon aus, dass der Wertrückgang nur von vorübergehender Dauer ist. Eine Abschreibung wegen dauernder Wertminderung wurde aus diesem Grund nicht vorgenommen.

### Angabe gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB

Der Konzern hält am 31. Dezember 2019 an einem inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 % gemäß § 314 Satz 1 Nr. 18 HGB. Es liegen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe vor.

| in Tsd. €        | Zeitwert | Buchwert | Stille Reserve | 2019 erhaltene Ausschüttung |
|------------------|----------|----------|----------------|-----------------------------|
| Gemischter Fonds | 443.117  | 343.234  | 99.884         | 2.688                       |

### Restlaufzeiten der Forderungen

Es bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Bilanzstichtag bestehen Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 74 Tsd. € (Vorjahr 79 Tsd. €).

### Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital der Deutschen Rück beträgt 25.000 Tsd. € und ist in 488.958 Stückaktien eingeteilt. Den Gewinnrücklagen wurde aus dem Konzernjahresüberschuss 2019 ein Betrag von 6.500 Tsd. € zugeführt. Im Konzernbilanzgewinn von 50.844 Tsd. € ist ein Konzerngewinnvortrag von 41.445 Tsd. € enthalten. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel nach DRS 22 dargestellt.

| <b>SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b>                    |              |              |
|---|--------------|--------------|
| in Tsd. €   | <b>2019</b>  | <b>2018</b>  |
| a) Rückstellungen für Jahresabschlussaufwendungen | 465          | 566          |
| b) Rückstellungen aus dem Personalbereich         | 3.807        | 3.449        |
| c) Rückstellungen für sonstige Verwaltungskosten  | 576          | 82           |
| <b>Gesamt</b>                                     | <b>4.848</b> | <b>4.097</b> |

### Sonstige Verbindlichkeiten

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren und keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind. Alle Sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Bilanzstichtag bestehen Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 942 Tsd. € (Vorjahr 847 Tsd. €).

## ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

| <b>GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE</b>           |                  |                  |
|--|------------------|------------------|
| in Tsd. €                                | <b>2019</b>      | <b>2018</b>      |
| Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft | 1.017.045        | 1.036.099        |
| Lebensversicherungsgeschäft              | 90.866           | 72.293           |
| <b>Gesamt</b>                            | <b>1.107.911</b> | <b>1.108.392</b> |

### Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag überträgt die in § 38 RechVersV aufgeführten Zinserträge in die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung und berechnet sich aus den 2,25-prozentigen Zinszuführungen zur Renten-Deckungsrückstellung und den Depotzinsen auf das Deckungsrückstellungsdepot.

### Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich brutto ein Gewinn von 2,3 % (Vorjahr 15,8 %) der verdienten Bruttobeiträge und netto ein Verlust von 2,5 % (Vorjahr Gewinn von 18,3 %) der verdienten Nettobeiträge.

| <b>PERSONALAUFWENDUNGEN</b>                           |               |               |
|---|---------------|---------------|
| in Tsd. €   | 2019          | 2018          |
| 1. Löhne und Gehälter                                 | 15.098        | 12.963        |
| 2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 2.051         | 1.728         |
| 3. Aufwendungen für Altersversorgung                  | 2.908         | 3.869         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>20.057</b> | <b>18.560</b> |

#### **Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6**

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 186 Tsd. € (Vorjahr 130 Tsd. €) vorgenommen. Darüber hinaus wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung in Höhe von 451 Tsd. € (Vorjahr 340 Tsd. €) erfasst.

#### **Sonstige Erträge**

In den Sonstigen Erträgen sind Währungskursgewinne in Höhe von 3.974 Tsd. € (Vorjahr 7.447 Tsd. €) enthalten.

#### **Sonstige Aufwendungen**

Die Zinszuführungen zu den personellen Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen belaufen sich auf 876 Tsd. € (Vorjahr 911 Tsd. €). Währungskursverluste sind in Höhe von 534 Tsd. € (Vorjahr 145 Tsd. €) erfasst.

#### **SONSTIGE ANGABEN**

Im Geschäftsjahr 2019 wurden durchschnittlich 149 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 86 männlich und 63 weiblich.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen wurden an den Aufsichtsrat Gesamtbezüge von 113.288 € und an den Vorstand Gesamtbezüge von 657.805 € gezahlt.

Früheren Mitgliedern des Vorstands oder ihren Hinterbliebenen wurden Gesamtbezüge von 557.130 € gewährt. Die dafür gebildeten Rückstellungen betragen 9.030.495 €.



### **Haftungsverhältnisse**

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft müssen wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen infolge unserer Mitgliedschaft bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft. Aufgrund unserer Mitgliedschaft bei der VöV Rückversicherung KöR haften wir für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft bis zu einer Höhe des noch nicht eingezahlten Stammkapitals von 184 Tsd. €. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird von unserer Seite als äußerst gering eingeschätzt.

Es besteht eine gesamtschuldnerische Kapitaldienstsicherungsgarantie (Bürgschaft) zur Zahlung von Zinsen und/oder Tilgung (Kapitaldienst) für ein Darlehen über 3.200 Tsd. €, das von einem assoziierten Unternehmen aufgenommen wurde.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen Einzahlungsverpflichtungen aus offenen Commitments gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 402 Tsd. €, aus Beteiligungen in Höhe von 84.695 Tsd. € und für Anteile oder Aktien an Investmentvermögen in Höhe von 74.084 Tsd. €.

Aus dem Kapitalanlagebereich bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 163.036 Tsd. € aus Vorkäufen von Schuldscheindarlehen und Namensschul- bzw. Inhaberschuldverschreibungen mit Verzinsungen zwischen 1,125 % und 3,625 % und Restlaufzeiten zwischen 3 und 28 Jahren. Zur Bewertung der Vorkäufe setzen wir die Cost-of-Carry an. Unter Berücksichtigung der Marktwerte der Underlyings zum Bilanzstichtag ergibt sich für die Vorkäufe ein Zeitwert von insgesamt 27.183 Tsd. €.

Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag jeweils vier optionale Abnahmeverpflichtungen (Short-Put-Optionen) aus zwei Namensschuldverschreibungen der IBRD (Weltbank) in Höhe von jeweils 5.000 Tsd. € mit Verzinsungen in Höhe von 2,26 % bzw. 2,40 % und Laufzeiten bis 6. Juli 2037 bzw. 16. Februar 2038. Die Abnahmeverpflichtungen haben nach dem Shifted-Libor-Market-Modell zusammen einen Marktwert von -198 Tsd. € bzw. -224 Tsd. €. Die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ist nicht erforderlich, da in Bezug auf das Underlying keine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Wir beabsichtigen bis 31. März 2022 weitere Anteile einer nicht börsennotierten Gesellschaft zu erwerben. Dazu wurde ein Wandeldarlehen vergeben, das eine eingebettete amerikanische Kaufoption für uns enthält. Es handelt sich um ein trennungspflichtiges, nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziertes derivatives Finanzinstrument. Aufgrund der Ausgestaltung der Option (variabler Strike in Höhe von 80 % der Pre-Money-Bewertung im Rahmen der Finanzierungsrunde) liegt ihr Zeitwert in einer Bandbreite von 0 bis 100 Tsd. €. Eine bilanzielle Verpflichtung aus der Option ist aufgrund des nichtnegativen Zeitwerts ausgeschlossen.

Die Deutsche Rück hat in den letzten zwei Geschäftsjahren Grundschulddarlehen vergeben, die noch nicht vollständig ausgezahlt wurden. Die noch vorzunehmenden Auszahlungen sind jeweils an den Baufortschritt der Beleihungsobjekte gekoppelt. Insgesamt stehen noch Darlehenssummen in Höhe von 28.960 Tsd. € zur Auszahlung an. Die Zinssätze liegen zwischen 1,85 % und 12 %.

**Weitere Angaben**

Aus dem Konzernjahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse einschließlich Pfandbestellungen und Sicherungsübereignungen sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks bestehen nicht.

Für den Konzernabschlussprüfer Ernst & Young GmbH wurden im Geschäftsjahr 2019 Honorare von insgesamt 150 Tsd. € gezahlt oder zurückgestellt. Die Honorare entfallen in voller Höhe auf die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2019 des Mutterunternehmens.

Auch in diesem Geschäftsjahr wurden die Vorschriften zur Bedeckung nach Solvency II erfüllt.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung über den Konzernjahresabschluss 2019 ist die weltweite Ausbreitung des Coronavirus in vollem Gang und nimmt großen Einfluss auf die Wirtschaft und das öffentliche Leben. Die Folgen für die Versicherungswirtschaft sind noch nicht eindeutig abzusehen. Nach Einschätzung der BaFin besteht bei den deutschen Versicherern derzeit relativ wenig Grund zur Sorge. Für die Branche als Ganzes sieht die BaFin derzeit kein systemisches Risiko. Für unseren Konzern rechnen wir im Rückversicherungsgeschäft aktuell mit keiner großen Ergebnisbelastung. Auch der Einfluss der Pandemie auf die Kapitalmärkte hat aus heutiger Sicht nur geringe Auswirkungen auf unser Ergebnis.

Das Mutterunternehmen schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 6.690 Tsd. € wie folgt zu verwenden:

---

**VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS**

in Tsd. €


|   |       |
|---|-------|
| 12 % Dividende auf das eingezahlte Grundkapital | 3.000 |
| Einstellungen in die Gewinnrücklagen            | 3.600 |
| Vortrag auf neue Rechnung                       | 90    |

---

Düsseldorf, den 16. März 2020

Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Schaar



Bosch



Rohde

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deutsche Rückversicherung AG und ihrer Tochtergesellschaften (des Konzerns) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Deutsche Rückversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach

Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle**

#### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen, deren Bewertung sich nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten. Soweit bei Aufstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft keine Aufgaben der Zedenten vorliegen, werden die Rückstellungen geschätzt. Die Schätzung wird durch die Zahlen gemäß der Ist-Abrechnung der Zedenten im Folgejahr ersetzt. Aus der Differenz zwischen Schätzung und Ist-Abrechnung ergibt sich ein Anpassungseffekt (sogenannter „True-up“), dessen bilanzielle Auswirkung im Folgejahr erfolgswirksam erfasst wird.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle wird von der Gesellschaft auf der Basis von Erfahrungswerten unter Anwendung aktuarieller Verfahren geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus.

#### Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Zedentenabrechnungen und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollmechanismen auseinandergesetzt. Durch das Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Zedentenabrechnungen haben wir den Prozess der Rückversicherungsabrechnung bis zur Abbildung im Jahresabschluss untersucht sowie die wesentlichen Kontrollen getestet. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle ausrei-

chend bemessen sind. Zudem haben wir die Schätzungen des Berichtsjahres und den „True-up“ des jeweiligen Vorjahres insgesamt als auch auf Spartenebene nachvollzogen. Zu wesentlichen Abweichungen haben wir Befragungen durchgeführt und sie anhand von Einzelfallprüfungen nachvollzogen.

Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für unbekannte Spätschäden war die Beurteilung der zugrunde liegenden Verfahren und Methoden dahingehend, ob sie geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung des Rückstellungsbetrags zu gewährleisten. Durch eigene versicherungsmathematische Analysen und Berechnungen haben wir nachvollzogen, ob die der Schätzung zugrunde liegenden Parameter für die Spätschadenrückstellungen nachvollziehbar abgeleitet wurden.

Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir für die vier größten Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten Besten Schätzwert haben wir mit den gebildeten Brutto-Rückstellungen verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung gewürdigt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen insgesamt ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ergeben.

#### Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

#### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die vor dem Inhaltsverzeichnis des Geschäftsberichts dargestellte Kennzahlenübersicht und
- den Bericht des Aufsichtsrats.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen für Versicherungsunternehmen geltenden gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen

Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden deutschen ge-



setzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

**Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 2. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Mai 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind erstmalig für das Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der Deutsche Rückversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 1. April 2020

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter  
Wirtschaftsprüfer

Offizier  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrats

### **Aufgaben, Ausschüsse und Personalia**

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben die Geschäftsführung des Vorstands gemäß den gesetzlichen, satzungs- und geschäftsordnungsmäßigen Zuständigkeiten überwacht und beratend begleitet.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 ist Herr Achim Bosch vom Aufsichtsrat in den Vorstand berufen worden.

### **Zusammenarbeit mit dem Vorstand**

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung des Konzerns regelmäßig und umfassend informiert. Dies erfolgte im Geschäftsjahr 2019 in insgesamt drei Sitzungen.

In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands erhalten und erörtert. Außerdem wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand quartalsweise gemäß § 90 AktG schriftlich über den Verlauf der Geschäfte und die Lage des Konzerns informiert. Die Entwicklung der wesentlichen Tochtergesellschaften war in die Beratung einbezogen. In beiden Konzerngesellschaften, der Deutschen Rückversicherung AG und der Deutschen Rückversicherung Schweiz AG, wird ein harmonisiertes Zeichnungsverhalten seit Anfang 2019 durch die Personenidentität des Chief Underwriting Officers sichergestellt.

Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorstandsvorsitzenden auch außerhalb der Sitzungen laufend über wichtige Entwicklungen, anstehende Entscheidungen und die Risikolage der Unternehmen unterrichtet.

In den Aufsichtsratssitzungen wurde eingehend die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaften erläutert. Im Vordergrund der regelmäßigen Berichterstattung standen die Unternehmensplanung und Ergebniserwartung, die Risikolage und das Risikomanagement sowie die finanzielle Situation der Unternehmen. Auch wurde der Aufsichtsrat über die Feststellungen und Umsetzungen im Zusammenhang mit der BaFin-Ortsprüfung informiert. Weiterhin wurden dem Aufsichtsrat Strategieüberlegungen vorgestellt und diese mit dem Vorstand diskutiert.

Im Geschäftsjahr haben im Rahmen der Governance die Inhaber aller vier Schlüsselfunktionen nach Solvency II ihren Jahresbericht präsentiert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Weiterhin wurden die Solvabilitätsübersicht sowie die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II bzw. nach sonstigen Gesetzen diskutiert und die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Ferner wurde Ernst & Young zum neuen Wirtschaftsprüfer für den Konzernjahresabschluss 2019 benannt.

### **Feststellung des Konzernjahresabschlusses**

Die Auswahl des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung 2019 erfolgte durch den Aufsichtsrat. Den konkreten Prüfauftrag erteilte der Aufsichtsratsvorsitzende. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 wurden von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; dementsprechend ist der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung und Erörterung des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat keine Bemerkungen zum Bericht der Wirtschaftsprüfer.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Urteil der Abschlussprüfer an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernjahresabschluss.

Stellvertretend für alle Mitglieder des Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deutsche Rück Konzerns, die in enger Zusammenarbeit mit den Aufsichtsgremien die Weiterentwicklung des Konzerns mit großem Engagement vorantreiben und zum Erfolg führen.

Düsseldorf, den 1. April 2020



Dr. Frank Walthes  
Vorsitzender

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber**

**Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft**

**Hansaallee 177, 40549 Düsseldorf**

**Postfach 290110, 40528 Düsseldorf**

Telefon 0211. 4554-01

Telefax 0211. 4554-199

[info@deutscherueck.de](mailto:info@deutscherueck.de)

[www.deutscherueck.de](http://www.deutscherueck.de)

### **Bildnachweis**

Ralf Berndt



**DEUTSCHE RÜCKVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT**

Hansaallee 177  
40549 Düsseldorf  
Telefon 0211.4554-01  
Telefax 0211.4554-199  
[info@deutscherueck.de](mailto:info@deutscherueck.de)  
[www.deutscherueck.de](http://www.deutscherueck.de)

